

Vorläufiger  
Lehrplan  
Grundkurs Erdkunde

Gymnasium  
Gesamtschule  
Jahrgangsstufe 12  
'90

**Saarland**



Ministerium für  
Bildung und Sport

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 240 7

Schule machen im Saarland

Vorläufiger  
Lehrplan  
Grundkurs Erdkunde

Gymnasium  
Gesamtschule  
Jahrgangsstufe 12  
'90

*Saarland*  
Ministerium für  
Bildung und Sport

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

94/2200

Herausgeber: Saarland  
Ministerium für Bildung und Sport  
Postfach 10 10 · Hohenzollernstraße 60 · 6600 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 5 03-1 · Telefax (06 81) 5 03-227  
Saarbrücken 1990

Herstellung: Krüger Druck + Verlag GmbH  
Marktstraße 1 · 6638 Dillingen/Saar  
Telefon (0 68 31) 75 43

ZV SL  
G-22(1990)  
12 GK

# I N H A L T

	Seite
Vorbemerkungen	3
Fachlich-instrumentale Lernziele in der Sekundarstufe II zum geographischen Teil	6
Qualifikationen und Lernziele zu den verbindlichen Anteilen Geschichte	9
Basiswissen Topographie	12
Literaturverzeichnis	13
Leitthema 1	
Klimageomorphologische und ökologische Landschaftsforschung	14
Erster verbindlicher Anteil Geschichte: Die Industrialisierung in Deutschland	30
Leitthema 2	
Die Raumbezogenheit der Wirtschaft	33
Leitthema 3	
Strukturwandel und Probleme der Wirtschaft in unterschiedlichen Wirtschaftssystemen sowie unterschiedlich entwickelten Volkswirtschaften	45
Zweiter verbindlicher Anteil Geschichte: Kolonialismus, Imperialismus, Wurzeln des Nord-Süd-Konflikts	64



## Vorbemerkungen

### 1. Aufbau des Lehrplans

Der Lehrplan Erdkunde für die Hauptphase der Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen schließt sich mit dem Leitthema 1 "Klimageomorphologische und ökologische Landschaftsforschung" konsequent an den Lehrplan der Klassenstufe 11 an. Geomorphologische, klimatologische und biogeographische Lerninhalte werden wieder aufgegriffen und an räumlichen Beispielen bzw. Fallstudien ausgeweitet, so daß sichergestellt ist, daß auch in der Hauptphase der Oberstufe physisch-geographische Lerninhalte berücksichtigt werden. Schon in 12/1, schwerpunktmäßig aber in 12/2 und 13/1 werden anschließend wirtschaftsgeographische (Leitthemen 2 und 3) sowie sozialgeographische (Leitthema 4 und 5) Fragestellungen behandelt; damit wird der Zugehörigkeit der Erdkunde zum gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld Rechnung getragen. Die Beschäftigung mit Fragen der Raumordnung/Landesplanung und Raumentwicklung (Leitthema 6) in 13/2 erlaubt schließlich die Synthese der naturgeographischen und der anthropogeographischen Betrachtung des Raumes in ganzheitlicher Untersuchung konkreter Räume und Landschaften. Die Schüler/innen werden mit den Methoden der Raumanalyse vertraut gemacht, lernen die raumverändernden Prozesse in ihrer Bedeutung für den Menschen verstehen und die Möglichkeiten und Grenzen planerischer und gestalterischer Tätigkeit des Menschen im Raum kritisch beurteilen.

Durch die gesamte Oberstufe hindurch ist auf die gründliche Einübung methodenbezogener Fähigkeiten im Unterricht Wert zu legen. Der Katalog fachlich-instrumentaler Lernziele, die bis zum Abschluß der Oberstufe verwirklicht sein sollen, ist dem Lehrplan vorangestellt (s. auch Lehrplan Klassenstufe 11). Auf eine Zuordnung zu bestimmten Unterrichtseinheiten wurde bewußt verzichtet, um möglichst weitgehende Freiheit bei der didaktischen Umsetzung der Lernziele und Lerninhalte zu belassen.

### 2. Verbindliche Anteile Geschichte

In der "Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II vom 7. Juli 1972 in der Fassung vom 11. April 1988" ist festgesetzt: "Durchgehend von 12/I bis einschließlich 13/II sind zu belegen: Geschichte oder ein anderes gesellschaftswissenschaftliches Fach, in dem Geschichte mit festen Anteilen unterrichtet wird. Sofern ein gesellschaftswissenschaftliches Fach gewählt wird, in dem Geschichte nicht mit festen Anteilen unterrichtet wird, sind mindestens zwei Halbjahreskurse Geschichte zu belegen". Da im Saarland in der Regel nur ein gesellschaftswissenschaftliches Fach als Grund- oder Leistungskurs belegt wird, bedeutet dies für die nicht-historischen gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, daß sie festgelegte

historische Lernziele anstreben und festgelegte historische Lerninhalte vermitteln müssen. Daraus folgt, daß von den zu verplanenden Unterrichtsstunden im Leistungskurs 20 %, im Grundkurs 25 % für verbindliche Anteile Geschichte vorgesehen werden müssen.

Die verbindlichen Anteile Geschichte sind in Form von zusammenhängenden Unterrichtsepochen zu behandeln. Sie werden entsprechend ihrem Umfang auch in der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung berücksichtigt.

### 3. Differenzierung zwischen Grund- und Leistungskursen

Grund- und Leistungskurs unterscheiden sich sowohl quantitativ, d. h. im Stundenansatz, als auch qualitativ, d. h. im Anspruchsniveau. Der Lehrplan für den Leistungskurs ist vor allem um solche Lernziele und Lerninhalte gegenüber dem Plan des Grundkurses ausgebaut, die ein vertieftes Verständnis der zu behandelnden Probleme und speziellere Kenntnis geographischer Sachverhalte anstreben. Der Umfang der verbindlichen Anteile Geschichte ist aus den unter Punkt 2 ausgeführten Gründen für beide Kursarten gleich.

### 4. Unterscheidung von Pflichtbereich I und Pflichtbereich II

Die Themen von Pflichtbereich I und Pflichtbereich II unterscheiden sich im Grad ihrer Verbindlichkeit.

#### Pflichtbereich I:

Verbindlich sind Lernziele und Lerninhalte einschließlich der fachlichen Grundbegriffe.  
Hier werden grundlegende Einsichten und Erkenntnisse vermittelt, die für das Verständnis geographischer Problemstellungen der Gegenwart besonders wichtig sind.

#### Pflichtbereich II:

Verbindlich sind Lernziele und fachliche Grundbegriffe, soweit sie auf andere räumliche Beispiele übertragbar sind. Diesem Bereich sind Fallstudien zugeordnet, an denen die o. g. Einsichten und Erkenntnisse angewandt und vertieft werden können. Die im Lehrplan genannten und ausgeführten Beispiele können je nach Aktualität, örtlichen Gegebenheiten bzw. Verfügbarkeit der Materialien durch andere ersetzt werden. Teilweise ist auch die Anbindung an ein konkretes Raumbeispiel im Lehrplan offengelassen.

## 5. Kursarbeiten

Die Aufgabenstellung der Kursarbeiten orientiert sich an den Lernzielen und Lerninhalten der Lehrpläne, wobei auch die historischen Inhalte entsprechend ihrem Anteil am Gesamtlehrplan berücksichtigt werden sollen. Es sind sinnvolle thematische Einheiten, möglichst in Form zusammenhängender Aufgabenstellungen, abzufragen; dabei sollen von Beginn der Oberstufe an auch fachlich-instrumentale Lernziele überprüft werden, indem geeignete Materialien (Karten, Skizzen, Graphiken, Tabellen usw.) zur Auswertung vorgelegt werden.

Die Fragen sollen so gestellt sein, daß Leistungen aller drei Anforderungsbereiche eingebracht werden können:

- |                     |      |  |
|---------------------|------|--|
| Anforderungsbereich | I:   | Wiedergabe von Sachverhalten   |
| Anforderungsbereich | II:  | Selbständiges Erklären und Anwenden des Gelernten und Verstandenen (Reorganisation und Transfer) |
| Anforderungsbereich | III: | Problembezogenes Denken, Urteilen und Begründen  |

Für die Formulierung der Aufgaben werden folgende Verben empfohlen:

- |                     |      |  |
|---------------------|------|--|
| Anforderungsbereich | I:   | (be-)nennen, angeben, aufzählen, anführen, darstellen, beschreiben, charakterisieren         |
| Anforderungsbereich | II:  | untersuchen, analysieren, erläutern, erklären, definieren, nachweisen, abgrenzen             |
| Anforderungsbereich | III: | erörtern, diskutieren, (be-)werten, (be-)urteilen, (über-)prüfen, begründen, Stellung nehmen |

Bei der Abfassung der Aufgabenstellung und bei der Festlegung der Rohpunktzahlen ist zu beachten, daß ein Überwiegen der Aufgabenstellungen im Anforderungsbereich I unzulässig ist. Die sprachliche Form, die Beherrschung der Fachterminologie und die gedankliche Strukturierung sollen bei der Bewertung mündlicher und schriftlicher Schülerleistungen in angemessener Weise mit berücksichtigt werden.

## Fachlich-instrumentale Lernziele in der Sekundarstufe II zum geographischen Teil

Die dem Lehrplan Erdkunde Sekundarstufe II vorangestellten fachlich-instrumentalen Lernziele sollen vom Unterrichtenden bei seiner Unterrichtsplanung und -durchführung an geeigneter Stelle berücksichtigt werden und zu einer Anhebung des Anspruchsniveaus im sprachlichen wie im arbeitsmethodischen Bereich beitragen. Bei Lernerfolgskontrollen (incl. Abiturbereich) sollten nicht nur fachlich-inhaltliche, sondern verstärkt auch die nachstehend aufgeführten fachlich-instrumentalen Lernziele überprüft werden. Bei der Beurteilung von Schülerleistungen ist darauf zu achten, inwieweit der Schüler/die Schülerin eine der Aufgabenstellung angemessene Sprachform einhält.

### 1. Karten

Der Schüler/die Schülerin soll

Kartensymbole lesen können,

Wirklichkeit in Kartensymbole übertragen können,

mit Legenden und verschiedenen Maßstäben arbeiten können,

Angaben aus dem Gradnetz auswerten können,

Lage, Lagebeziehungen und Entfernungen richtig erfassen und zwecks Orientierung im Raum zueinander in Bezug setzen können,

den Inhalt physischer und thematischer Karten verbalisieren können,

kartographische Darstellungsmethoden anwenden können,

Luftbilder und Karten einander zuordnen können.

### 2. Faustskizzen, Skizzen, Profile und Pläne

Der Schüler/die Schülerin soll

Faustskizzen anfertigen und mit stark schematisierten Skizzen arbeiten können,

in Lage- und Grundrißskizzen geographische Sachverhalte eintragen können,

einfache Profilskizzen anfertigen und Querschnitte zeichnen können,

Profilblockbilder lesen und beschreiben können,

Flächennutzungs- und Bbauungspläne auf ihren konkreten Inhalt hin erfassen können,

Pläne (z. B. aus Landschafts-, Natur- und Umweltschutz) auf den Grad ihrer Anschaulichkeit und auf ihre Verwendungsmöglichkeit kritisch überprüfen können.

### 3. Texte

Der Schüler/die Schülerin soll

geographische Sachverhalte aus Texten allgemeinen Interesses (z. B. Reiseberichte, Prospekte, Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, Monographien) und aus der Fachliteratur ermitteln und beurteilen können,

geographische Nachschlagewerke und Fachliteratur themenspezifisch zusammenstellen und auswerten können (insbesondere im Zusammenhang mit Referaten).

### 4. Tabellen, Statistiken, Diagramme u. a.

Der Schüler/die Schülerin soll

Tabellen und Statistiken auswerten, erklären und graphisch umsetzen können,

Diagramme nach Zahlenangaben, Meßwerten und dgl. entwerfen und zeichnen können,

Diagramme themenspezifisch auswerten und zuordnen können (z. B. Klimadiagramme analysieren und bestimmten Klimatypen zuordnen können),

statistisches Material kritisch bewerten können.

### 5. Bilder

Der Schüler/die Schülerin soll

Einzelbilder und Bildelemente (z. B. Dias, Fotos, Luftbilder und ggf. Satellitenaufnahmen) unter geographischen Gesichtspunkten betrachten und auswerten können,

Filme und Fernsehsendungen auf geographisch interessante Aspekte hin beurteilen können,

Bildmaterial aus verschiedenen Quellen kritisch auswerten und zusammenstellen können.

## 6. Exkursionen

Der Schüler/die Schülerin soll

Einzelbesichtigungen (z. B. Industriebetriebe, landwirtschaftliche Betriebe, Ausstellungen) im Rahmen von Wanderungen, Stadtexkursionen, Tagesausflügen und mehrtägigen Lehrfahrten vorbereiten, durchführen und die Ergebnisse auswerten können,

geographisch relevante Objekte in ihren kennzeichnenden Merkmalen aufzeichnen und ggf. durch Bildmaterial festhalten und systematisieren können.

## 7. Sonstiges

Der Schüler/die Schülerin soll

aus Schulfunk- und Schulfernsehsendungen Informationen entnehmen können,

Sammlungsmaterial (z. B. aus den Bereichen der Lithosphäre und Biosphäre) als Anschauungsmaterial auswerten und ggf. selbst Sammlungen unter Anleitung anlegen können,

einfache Experimente zur Veranschaulichung und Erkenntnis naturwissenschaftlicher Zusammenhänge durchführen und auswerten können,

eigene Befragungen bzw. Untersuchungen im Hinblick auf vorher festgelegte Zielsetzungen vornehmen können.

## Qualifikationen und Lernziele zu den verbindlichen Anteilen Geschichte

Der Unterricht im verbindlichen Anteil Geschichte sollte den Schüler/die Schülerin dazu anleiten, Lerninhalte der Fächer Erdkunde und Politik mit Themen des Geschichtsunterrichts zu verknüpfen. Den Schülern und Schülerinnen kann damit einsichtig gemacht werden, daß Phänomene der Wirklichkeit von den drei Schulfächern Erdkunde, Geschichte und Politik mit jeweils unterschiedlichen fachspezifischen Fragestellungen thematisiert werden.

In den Stunden, die dem verbindlichen Anteil Geschichte gewidmet sind, sollen die Schülerinnen und Schüler folgende Qualifikationen erwerben.

### 1. Allgemeine Qualifikationen

#### 1.1 Inhaltsbezogene Fähigkeiten:

Fähigkeit, politische, soziale, kulturelle und ökonomische Verhältnisse der Gegenwart von ihren historischen Voraussetzungen und Bedingungen her zu begreifen

Fähigkeit, sich mit historischen Erfahrungen und mit Deutungen und Beurteilungen der Vergangenheit argumentativ auseinanderzusetzen

Fähigkeit, historische Sachverhalte und Probleme zu beurteilen und das eigene Urteil zu begründen

Fähigkeit, Aussagen über historische Sachverhalte, Prozesse und Strukturen auf ihre quellenmäßigen Grundlagen zu befragen

#### 1.2 Methodenbezogene Fähigkeiten:

Beschaffen und Auswerten von Informationen zu historischen Sachverhalten und Problemen

Analysieren und Auswerten von Quellen und Darstellungen

Anwenden einer angemessenen fachsprachlichen Begrifflichkeit

Sach- und situationsangemessene Darstellung historischer Sachverhalte und Probleme in schriftlicher und mündlicher Form

## 2. Spezielle Qualifikationen

### 2.1 Historisches Fakten-, Orientierungs- und Problemwissen:

Kenntnisse und Einsichten mit schwerpunktmäßiger Vertiefung in zentralen Lernbereichen der Neueren Geschichte und der Zeitgeschichte. Im einzelnen wird verwiesen auf die Informationen zu den Unterrichtseinheiten im Bereich "Lerninhalte".

### 2.2 Umgang mit fachspezifischen Medien: Verfahrensweisen zur Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung:

Selbständige Informationsbeschaffung zu bestimmten Fragestellungen (z. B. Lexika und Handbücher benutzen)

Auswertung von Auszügen aus der (Sekundär-)Literatur

Auswertung von Karten, Schaubildern und Statistiken

Quellenanalyse (Textarbeit):

Quellenkritik: Berücksichtigung der Quellengattung, Person und politisch-sozialer Hintergrund des Autors, Beachten von Ort, Zeit, Sprech- bzw. Schreibenlaß; Einordnen in soziale und historisch-politische Zusammenhänge, Beurteilen des Aussagewertes

### 2.3 Verfahrensweise der historischen Analyse:

Einsicht in die Probleme und Bedeutung historischer Begriffsbildung: z. B. Typisierung, Generalisierung, Periodisierung

Einsicht in die Mehrdimensionalität und Interdependenz historischer Ereignisse, Entwicklungen und Strukturen

Einsicht in die Standortgebundenheit historischer Erkenntnis und die Notwendigkeit einer multiperspektiven Geschichtsbetrachtung

### 2.4 Historische Kritik- und Urteilsfähigkeit, Wertungen:

Problematisieren von Urteilen und Aussagen über historische Sachverhalte, Prozesse und Strukturen

Reflektieren von Normen und Zielsetzungen

Eigene Standpunkte beziehen und argumentativ begründen

2.5 Fachspezifische Darstellungs- und Kommunikationsformen:

Referieren von Thesen aus der Literatur und dazu begründend Stellung nehmen

Erklären von Schaubildern und Grafiken

Einbringen von eigenen Arbeits- und Denkergebnissen in größere Arbeitszusammenhänge (z. B. bei arbeitsteiligen Unterrichtsverfahren)

Fähigkeit, sich über historische Sachverhalte in schriftlicher und mündlicher Form sach- und situationsangemessen äußern zu können

## **Basiswissen Topographie**

Das in Sekundarstufe I erarbeitete topographische Grundwissen soll in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 gefestigt, erweitert und vertieft werden. Diesem Ziel kann durch die Auswahl der Raumbeispiele und durch gezielte Arbeitsaufträge an die Schüler/innen (Atlasarbeit) Rechnung getragen werden. Das als Orientierungsraaster notwendige Basiswissen Topographie umfaßt folgende Bereiche:

Großgliederung der Erde mit den Kontinenten und Ozeanen,

Gliederung der Kontinente mit ihren wichtigen Großlandschaften und deren Merkmale,

Landschaften und deren Merkmale sowie bedeutende Städte repräsentativer Industriestaaten und Entwicklungsländer,

genauere Kenntnisse der Landschaften sowie wichtiger Städte und die politische Gliederung Europas und Deutschlands.

**Literaturverzeichnis (Stand: Mai 1990)**

Literatur für die Arbeit im Unterricht in der gesamten Oberstufe (Schulbücher u. a.):

BSV Oberstufengeographie, Hg. Helmut Kistler, 3 Bde., BSV-Verlag, München 1986

Diercke-Wörterbuch der Allgemeinen Geographie, 2 Bde., Westermann, Braunschweig 1986

Fachbegriffe der Geographie A-Z, Diesterweg, Frankfurt/M. <sup>2</sup>1986

Fundamente. Geographisches Grundbuch für die Sekundarstufe II, Neubearbeitung, Klett, Stuttgart 1989

Räume und Strukturen. Raumbeispiele-Raumwirksamkeiten, Klett, Stuttgart 1984

Schöningh Erdkunde Sekundarstufe II, 3 Bde., Paderborn <sup>2</sup>1985

Seydlitz Mensch und Raum, Gymnasiale Oberstufe, CVK Schroedel, Berlin 1987

Seydlitz Mensch und Raum, Physische Geographie, CVK Schroedel, Berlin 1989

Der Fischer Weltalmanach. Zahlen, Daten, Fakten, Fischer TB, Frankfurt/M. 1989 ff

Diercke Weltstatistik, Westermann, Braunschweig 1984

Weitere Literaturhinweise finden sich im Anschluß an die einzelnen Leitthemen und die verbindlichen Anteile Geschichte. Die Literaturangaben erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern verstehen sich als Angebot für den Lehrer (evtl. auch für die Schüler/innen), das je nach Bedarf erweitert werden kann und durch aktuelle Beiträge ergänzt werden muß.

## **Leitthema 1: Klimageomorphologische und ökologische Landschaftsforschung**

Anhand von Leitthema 1 soll der Schüler/die Schülerin Einblick in die Verflochtenheit physischer, biotischer und kultureller (anthropogener) Faktoren und Faktorengruppen gewinnen. Klimatische und edaphische Gesetzmäßigkeit, biotische Regelmäßigkeit und menschlicher Gestaltungswille werden als die entscheidenden Grundlagen für die Ausprägung von Landschaften und Landschaftsräumen erkannt. Die Schüler/innen lernen aus der Kenntnis des Naturpotentials einer Landschaft Möglichkeiten und Grenzen von Eingriffen in den Naturhaushalt beurteilen und erlangen ein kritisches Verständnis für ökologische Fragestellungen.

Zeitvorschlag: 19 Stunden

## Unterrichtseinheit 1: Klimatypen und Klimagebiete der Erde (Pflichtbereich I)

### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

eine Vorstellung von den Klimatypen, ihren Merkmalen und ihrer räumlichen Ausdehnung gewinnen,

das Klassifizierungsmodell nach Köppen/Geiger in seinen Grundzügen kennen,

das Klima eines Ortes bzw. einer Region klassifizieren und aus den jeweils wirksamen Klimafaktoren und den Einflüssen der allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre erklären können.

### Lerninhalte

#### Klimatypen

- nach dem Verhältnis zwischen Niederschlag und Verdunstung: humides, arides und nivales Klima
- nach dem Temperaturgang: Tages-, Jahreszeitenklima
- nach der Lage zum Meer: See-, Landklima
- nach der Lage auf unterschiedlichen Kontinentseiten: Westseiten-, Ostseitenklima
- nach der Größe des Untersuchungsraumes: Makro-, Meso- und Mikroklima

Klimagebiete: Klassifizierung nach Köppen/Geiger

Fachliche Grundbegriffe: Humidiät, Aridität, Tageszeitenklima, Jahreszeitenklima, Ozeanität (Maritimität), Kontinentalität, Ostseitenklima, Westseitenklima, Makroklima, Mesoklima, Mikroklima  
Fachliche Grundbegriffe zur Klassifikation nach Köppen/Geiger: s. Legende der betreffenden Klimakarte

### Didaktisch-methodische Hinweise

Es ist zu beachten, daß die Behandlung der Klimatypen und -gebiete dem Zweck dient, den Schüler/die Schülerin in die selbständige Analyse eines Untersuchungsraumes einzuführen. Nicht Wissensvermittlung sollte daher im Vordergrund stehen, sondern die Einübung im Umgang mit Materialien, insbesondere mit Klimakarten, Klimatabellen und Klimadiagrammen.

Als Einstieg empfiehlt sich die Wiederholung der wichtigsten Zusammenhänge der in Klassenstufe 11 behandelten Allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre. Zur Kennzeichnung der Klimagebiete genügt im allgemeinen die Analyse der im Atlas (z. B. Diercke, S:

176) abgedruckten Klimadiagramme. Für die Typisierung können zur Ergänzung Diagramme und Zahlenreihen aus anderen Quellen herangezogen werden (z. B. Schäfer, Erdkunde, Oberstufe I; vgl. Lehrplan 11, Erdkunde).

Wichtiger Bestandteil der Analyse muß die Einordnung in den Raum und die Ermittlung der jeweils wirksamen geographischen Einflüsse auf das Klima sein.

Zeitvorschlag: 5 Stunden

## Unterrichtseinheit 2: Übersicht über die Landschaftsgürtel der Erde (Pflichtbereich I)

### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

- einen Überblick gewinnen über die Landschaftsgürtel der Erde sowie deren Verbreitung,
- begreifen lernen, daß dem Klima bei der Ausformung des Reliefs sowie bei der Entstehung und Zusammensetzung der Böden, der Pflanzen- und Tierwelt eine entscheidende Rolle zukommt.

### Lerninhalte

Übersicht über die Landschaftsgürtel der Erde

- Tropische Regenwälder
- Savannenländer
- Die ariden Gebiete der Randtropen und Subtropen
- Die subtropischen Sommer- und Winterregengebiete
- Die Gras- und Waldländer der mittleren Breiten
- Die Tundrangebiete
- Polare Schnee- und Eiswüsten

Fachliche Grundbegriffe: tropischer Regenwald, Savanne (Feucht-, Trocken-, Dornsavanne); Halbwüste und Wüste; Hartlaubgewächse; Steppe, laubabwerfender Wald, borealer Nadelwald; Tundra

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Im globalen Vergleich der einzelnen Geofaktoren wird deutlich, daß das Klima grundlegende Bedeutung hat für die Gliederung der Erde in Landschaftszonen. Ausgehend von den Klimatypen und Klimagebieten sollen in großräumiger, generalisierender Betrachtungsweise die Landschaftszonen mit ihren Grenzen und charakteristischen Merkmalen behandelt werden. Für die Erarbeitung empfiehlt es sich, Übersichtskarten heranzuziehen und zu analysieren.

**Zeitvorschlag: 2 Stunden**

### Unterrichtseinheit 3: Zur Belastung von Ökosystemen (Pflichtbereich II)

#### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

einen Überblick über die Arten der Belastung von Ökosystemen und die Schwerpunkte ihres regionalen Auftretens gewinnen,

an zwei Fallstudien die Belastung naturnaher Landökosysteme erkennen,

an einer Fallstudie die Belastung von Siedlungen und Siedlungsrandgebieten (z. B. durch Verbauung, Müll, Lärm, Luftverunreinigung, Abwässer, Boden- und Grundwasserschädigung) erkennen,

erkennen, daß nur begrenzte Eingriffe in den Naturhaushalt durch Selbstreinigung ausgeglichen werden können, unkontrollierte und länger andauernde Eingriffe zur Zerstörung der natürlichen Systeme führen können,

die wichtigsten Ursachen für die Störung des natürlichen Gleichgewichts in verschiedenen Ökosystemen kennenlernen,

Einsicht gewinnen in die Abhängigkeit des Menschen von den natürlichen Gegebenheiten des Raumes und in die Notwendigkeit, bei der Umgestaltung des Raumes die Wahrung des ökologischen Gleichgewichtes zu beachten,

die Reduktion der Belastung als praktisches Planungsziel für die Gestaltung der natürlichen Umwelt in Verdichtungsräumen erkennen,

aus der Kenntnis der naturgesetzlichen Zusammenhänge in Ökosystemen Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschäden beurteilen und selbst entwickeln lernen,

erkennen, daß ökonomische Prosperität und ökologische Erfordernisse sinnvoll und landschaftsschützend aufeinander abgestimmt werden müssen,

die Konfliktsituation erkennen, in die der Mensch als einzelner und die Gesellschaft im ganzen als Verursacher und als Betroffene der Umweltbelastung geraten,

einsehen, daß infolge der Belastung von Ökosystemen Umweltschutz notwendig ist und unkontrollierte Eingriffe in den Naturhaushalt den Lebensinteressen der gesamten Menschheit zuwiderlaufen,

die Verantwortlichkeit jedes einzelnen für die Umweltbeschaffenheit einsehen.

## Lerninhalte

### Zur Belastung von naturnahen Landökosystemen in der feucht-tropischen Zone

- eigenes, mit den Schülern/Schülerinnen vereinbartes Beispiel oder
- der immergrüne tropische Regenwald an einem mit den Schülern/Schülerinnen frei zu vereinbarenden Raumbeispiel (z. B. der immergrüne tropische Regenwald im Amazonasgebiet) oder
- der immergrüne tropische Regenwald (s. Ausarbeitung)

### Der immergrüne tropische Regenwald

#### Verbreitung

Klimatische Verhältnisse: Makro- und Mikroklima; vorwiegend klimatisch bedingte Merkmale (z. B. Stockwerkbau, Artenreichtum)

Edaphische Merkmale: Bodentyp; vorwiegend edaphisch bedingte Merkmale (z. B. Wurzelstruktur)

#### Stoffkreislauf

Wettbewerbsfaktoren: besondere Anpassungsformen (z. B. Lianen, Epiphyten)

#### Wirtschafts- und Nutzungsformen

- Nutzung durch Jagd und Sammelwirtschaft
- Nutzung durch Shifting Cultivation
- Ackerbauliche Dauernutzung (Plantagen/Pflanzungen und bäuerliche Betriebe)
- Holzzuchtplantagen

Bewertung: der immergrüne tropische Regenwald als eines der empfindlichsten Landökosysteme der Erde

Fachliche Grundbegriffe: Tageszeitenklima, Zenitalregen; Biomasse; Kronendach, Stockwerkbau, Blattschüttung, Mykorrhiza, Brett- und Stelzwurzeln; Streu- und Humusschicht, Rot- und Gelberden (Latosole); Sorptionsfähigkeit, Wasserkapazität, Strukturstabilität (Verdichtung) Erosionsresistenz; Insektizide, Herbizide; Sekundärwald, Degradationsformen (z. B. Alang-Alang-Steppe), Sukzession; Jagd und Sammelwirtschaft, Shifting Cultivation, Hart- und Farbhölzer

## Zur Belastung von naturnahen Landökosystemen in ariden Gebieten

- Eigenes, mit den Schülern/Schülerinnen vereinbartes Beispiel oder
- Das Wolgaprojekt und seine wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen oder
- Die Dürre im Sudan-Sahel: Ursache, Folgen, Maßnahmen (s. Ausarbeitung) oder
- Naturlandschaft und Mensch in Tunesien am Rande der Ökumene (s. Ausarbeitung)

### Die Dürre im Sudan-Sahel: Ursachen, Folgen, Maßnahmen

Der Naturraum: Lage, Abgrenzung, Klima, Böden und ursprüngliche Vegetation

Die traditionelle Form der Landnutzung: Voll- und Halbnomadismus

Die Veränderung der traditionellen Nutzungsformen:

- der zunehmende Bevölkerungsdruck
- die Ausbreitung des Ackerbaus
- Verbesserungen der Brunnenteknik
- Überstockung und Überweidung
- das Steuersystem

Der Desertifikationsprozeß

- Zerstörung der Vegetation
- Dünenbildung
- Erosionsprozesse
- Veränderung der hygrischen Verhältnisse

Maßnahmen

Fachliche Grundbegriffe: Aridität, Trockengrenze, Niederschlagsvariabilität; Dornstrauchsavanne, Halbwüste, Wüste; Nomadismus, Halbnomadismus; Bevölkerungsdruck, Überweidung, Überstockung; Dünenbildung, Desertifikation, Skelettboden, Bodenerosion

## Naturlandschaft und Mensch in Tunesien am Rande der Ökumene

### Die naturräumliche Gliederung Tunesiens

- Tell
- Steppe
- Wüste

### Die ökologische Ausgangslage

- Die klimatischen und pflanzengeographischen Gegebenheiten: Winterregen, Nord-Süd-Wandel, Überlagerung durch den hypsometrischen Wandel, die potentiell natürliche und die aktuelle Vegetation Tunesiens
- Die Böden
- Bevölkerungsverteilung und -entwicklung in Tunesien

### Belastungen, z. B.

- Bodenerosion infolge von Schauern und torrentiellen Niederschlägen
- im Süden: ausdörrende Wirkung des Schirokko, Staubstürme
- Vernichtung der natürlichen Pflanzendecke durch Ausweitung des Ackerbaus und der Weidewirtschaft

### Maßnahmen zur Belastungsreduktion, z. B.

- Wiederbewaldung
- Hangterrassierung
- Windschutzstreifen
- Verbesserung der natürlichen Steppweiden
- Einschränkung der Ziegenhaltung

Fachliche Grundbegriffe: Schichtstufenlandschaft; Sahelregion, subtropisches Winterregengebiet, Torrentielle Niederschläge, Macchie, Halfgrassteppe; hypsometrischer Wandel; Schirokko, Nebka, Skelettboden; Bodenerosion; Überweidung; Desertification; Regenfeldbau, Bewässerungswirtschaft; Nomadismus, Landflucht; Windschutzstreifen, Aufforstung, Hangterrassierung

### Zur Belastung von Siedlungen und Siedlungsrandgebieten

- Eigenes, mit den Schülern/Schülerinnen vereinbartes Beispiel oder
- Belastung eines urbanen Ökosystems an einem mit den Schülern/Schülerinnen frei zu vereinbarenden Raumbeispiel (z. B. Umweltbelastungen in einem hochindustrialisierten Raum: Luftverschmutzung im Ruhrgebiet) oder
- Belastung eines urbanen Ökosystems (s. Ausarbeitung)

## Belastung eines urbanen Ökosystems

Die Abhängigkeit von Lage und Struktur des Untersuchungsgebietes

Die ökologische Ausgangssituation (z. B. die bio- und geländeklimatischen Besonderheiten)

Ökologische Informationen über Belastung und Gefährdung

Besonderheiten der Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur des Untersuchungsgebietes

Verschiedene Arten der Belastung (z. B. Luftverunreinigung, Lärm, Müll, Wasserverschmutzung) und deren räumliche Verteilung im Stadtgebiet

Die Herkunft der Schadstoffe; Folgen der Schadstoffbelastung (z. B. Gesundheitsprobleme)

Bioindikatoren und Raumprobleme

Die Reduktion der Belastung als Planungsziel; Maßnahmen zur Belastungsreduktion

Fachliche Grundbegriffe: Ökosystem Industriestadt, Schlüsselartenökosystem; Bioindikatoren, Stadtflora, Stadtfauna; Stadtklima, Inversion, Aerosole; Dunstglocke, Treibhaus-/Glashauseffekt; Immissionen, Emissionen, Smog; Flechtenwüste; Belastungsreduktion; Umweltgütekarte

## Didaktisch-methodische Hinweise

Zur Einführung in die Thematik sollte ein Überblick über die Arten der Belastung von Ökosystemen gegeben werden:

- Belastung von naturnahen Landökosystemen
- Belastung von Intensivkulturen und anderen naturfernen Landökosystemen
- Belastung von Siedlungen und Siedlungsrandgebieten
- Belastung von Binnengewässern
- Belastung von Küsten und küstennahen Meeren

Bei der Erarbeitung von Verbreitung, klimatischen Verhältnissen und edaphischen Merkmalen des immergrünen tropischen Regenwaldes kann zum großen Teil auf die erst kürzlich erworbenen Kenntnisse aus den Unterrichtseinheiten 1 - 4 zurückgegriffen werden.

Zum Thema "Shifting Cultivation" s. Räume und Strukturen, S. 60 - 70.

Die nachfolgenden Literaturhinweise bzw. Medien stellen nur eine Auswahl dar und sind durch jeweils aktuelle Beiträge zu ergänzen:

Kirsch, H. u. a., Fachbegriffe der Geographie A - Z, Reihe: Studienbücher Geographie, Frankfurt/M. 1986

Manshard, W., Einführung in die Agrargeographie der Tropen, BI-Hochschultaschenbücher, Mannheim 1968

Müller, P., Tiergeographie, Teubner Studienbücher Geographie, Stuttgart 1977

Rauh, W. (Hrsg.), Die Vegetation der Erde I, Der immergrüne tropische Regenwald, 12 Dias, V-Dia-Verlag, Heidelberg

Storkebaum, W., Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik, Westermann-Colleg H. 7, Braunschweig 1978

Weischet, W., Die ökologische Benachteiligung der Tropen, Teubner Studienbücher Geographie, Stuttgart 1977

Zeitvorschlag: 4 Stunden

Vor der Behandlung des Fallbeispiels "Die Dürre im Sudan-Sahel" sollte mit Hilfe von Karten ein weltweiter Überblick über die Trockenregionen der Erde gegeben werden.

Die Unterpunkte zu den Punkten 1 - 4 sind in vielen Schulbüchern ausführlich behandelt (z. B. Räume und Strukturen, S. 45 - 60).

Als mögliche Maßnahmen zur Stabilisierung des Ökosystems kommen in Frage:

Straffere Reglementierung der nördlichen Ackerbaugrenze, Umstrukturierung des Viehzuchtsektors durch gezielte Weiderotation; Rotation in der Nähe der großen Tiefbrunnen; Dezentralisierung der Großbrunnen zugunsten vieler kleiner Brunnen, Verringerung der Kopffzahlen nach der Devise "Qualität vor Quantität", Schutz der vorhandenen Vegetation, Aufforstung, Anlage von Brennholzplantagen in der Nähe aller Bevölkerungskonzentrationen, Schaffung von Futterreserven zum Ausgleich kürzerer Engpässe, Ausbau der zentralen Orte, um die Flexibilität in Notzeiten zu erhöhen (vgl. Karl Taubert, Nigers Kampf mit der Wüste, Analysen und Reportagen aus dem BP Kurier, Hamburg 1979, S. 76 - 83).

Zeitvorschlag: 4 Stunden

Bei dem Thema "Belastung eines urbanen Ökosystems" sollte zunächst die Bedeutung des Menschen als Schlüsselart des urbanen Ökosystems herausgestellt werden.

Das weitere methodische Vorgehen kann entweder deduktiv erfolgen, indem die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten zu den abiotischen und biotischen Faktoren (z. B. Stadtklima, Stadtfauna, Stadtflora) erarbeitet und auf ein konkretes Fallbeispiel übertragen werden, oder induktiv, indem die Grundtatsachen zum urbanen Ökosystem am speziellen Beispiel entwickelt werden. Bei den verschiedenen Arten der Belastung sollte nur auf die Luftverunreinigung ausführlicher eingegangen werden; die Beschränkung auf diese Belastung erfolgt im Hinblick auf die in Sekundarstufe I obligatorische Behandlung von Müll und Gewässerschutz.

Zur folgenden Literaturübersicht gilt das weiter oben Gesagte:

Kirsch, H. u. a., Fachbegriffe der Geographie A - Z, Studienbücher Geographie, Frankfurt/M. 1986

Kratzer, A., Das Stadtklima, Braunschweig 1956

Müller, P., Ökologische Kriterien für die Raum- und Stadtplanung, in: Umwelt Saar 1974, Homburg/S. 1975, S. 6 - 51

Müller, P., Biogeographie und Raumbewertung, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1977

Müller, P., Belastbarkeit von Ökosystemen, in: Energie und Umwelt, ENVITEC, Düsseldorf 1977

zu Berlin: Sukopp, H. u. a., Ökologische Charakteristik von Großstädten, dargestellt am Beispiel Berlins, Verh. Ges. Ökol., 2, Verlag Junk, Den Hague 1974, S. 383 - 402

zu Kiel: Eriksen, W., Beiträge zum Stadtklima von Kiel, in: Schriften des Geographischen Instituts d. Univ. Kiel, H. 1, Kiel 1964

zu München: Herberich, E., Untersuchungen über die zeitliche und räumliche Immissionsverteilung im Stadtgebiet München, in: Gießener Geographische Schriften, Gießen 1971

Thiele A., Luftverunreinigung und Stadtklima im Großraum München, Bonn 1974

zu Saarbrücken: Müller, P., Probleme des Ökosystems einer Industriestadt, dargestellt am Beispiel von Saarbrücken, in: Belastung und Belastbarkeit von Ökosystemen, Tagungsbericht Ges. Ökol. Gießen (1972), 1973, S. 123 - 132

Thomé, M., Ökologische Kriterien zur Abgrenzung von Schadräumen in einem urbanen System, dargestellt am Beispiel der Stadt Saarbrücken, Dissertation, Saarbrücken 1976

## Literaturverzeichnis für das Leitthema 1

### Unterrichtseinheit 1: Klimatypen und Klimagebiete der Erde

Bahrenberg, G., Die allgemeine Zirkulation der Atmosphäre, Schön-  
ningh Arbeitshefte 3, Paderborn 1977

Blüthgen, J., Allgemeine Klimageographie, in: Lehrbuch der Allge-  
meinen Geographie Bd. II, Berlin 1964

Grundriß Allgemeine Geographie, Hg. Jürgen Blenck u. a., Teil I,  
Klimatologie, Schöningh, Paderborn 1984

Köppen, W./Geiger, R., Handbuch der Klimatologie, 5 Bde., Berlin  
1930 - 39

Scherhag, R./Blüthgen, J., Klimatologie. Das Geographische Semi-  
nar, Westermann, Braunschweig 1977

Weischet, W., Einführung in die Allgemeine Klimatologie, Teubner,  
Stuttgart 1977

### Unterrichtseinheit 2: Übersicht über die Landschaftsgürtel

Bender, H.-U. u. a., Landschaftszonen. Fundamente, Klett, Stutt-  
gart 1986

### Unterrichtseinheit 3: Zur Belastung von Ökosystemen

Adam, K., Die Stadt als Ökosystem, in: Geographische Rundschau  
5/1985, Westermann, Braunschweig

Eriksen, W., Die Stadt als urbanes Ökosystem, Schöningh Fragen-  
kreise, Paderborn 1983

Gefährdete Böden, Praxis Geographie 11/1987, Westermann,  
Braunschweig

Informationen zur politischen Bildung Nr. 219, Umwelt (1988)

Jungmann, W./Zahn, U., Umweltkarten zur Luftbelastung, in: Geo-  
graphische Rundschau 10/1988, Westermann, Braunschweig

Karrasch, H., Der Smog von Los Angeles, in: Geographische Rund-  
schau 5/1988, Westermann, Braunschweig

Klaus, D., Desertifikation im Sahel, in: Geographische Rundschau  
11/1986, Westermann, Braunschweig

Klaus, D., Natürliche und anthropogene Klimaänderungen und ihre  
Auswirkungen auf den wirtschaftenden Menschen, Schöningh Fragen-  
kreise, Paderborn 1980

Klaus, D./Schiffers, H., Desertifikation und Welt-Wüsten-Drohung,  
Schöningh Fragenkreise, Paderborn 1982

Köhler, E., Hydrologie und Wasserversorgung, Materialien zur  
Geographie Sekundarstufe II, Diesterweg, Frankfurt/M. 1982

Kratzer, A., Das Stadtklima, Braunschweig 1956

Kuttler, W., Stadtklima, in: Geographische Rundschau 5/1985, Westermann, Braunschweig

Landnutzung tropischer Räume, in: Geographische Rundschau 7/1984, Westermann, Braunschweig

Mensching, H. G., Die Sahelzone, Naturpotential und Probleme seiner Nutzung, Köln 1986

Schmidt-Wulffen, W. D., Die Dürre im Sahel. Erscheinungsbild, Ursachen, Auslöser, Auswirkungen, in: Geographie heute 10/1980, Seelze

Semmel, A., Reliefgeschichte und Desertifikation am Nordrand der westlichen Sahara, in: Geographische Rundschau 7 - 8/1987, Westermann, Braunschweig

Tropische Wälder, Landschaftsgürtel der Erde 4, Praxis Geographie 9/1987, Westermann, Braunschweig

Wein, N., Geoökologie und Umweltprobleme, Diesterweg, Frankfurt/M. 1985

Weischet, W., Die ökologische Benachteiligung der Tropen, Teubner, Stuttgart 1977

Zöllitz, R., Überwachung der Luftqualität in der BR Deutschland, in: Geographische Rundschau 6/1988, Westermann, Braunschweig

## Medienverzeichnis zu Leitthema 1

Die den einzelnen Leitthemen zugeordneten Medienverzeichnisse umfassen das Angebot des Landesinstituts für Pädagogik und Medien sowie eine Auswahl des Medienangebotes der wichtigsten Lehrmittelverlage. Das Angebot der Kreis- und Stadtverbandsbildstellen sowie des gemeinsamen Medienverleihs der AVMZ und des Landesfilmdienstes (Mainzer Str. 30, 6600 Saarbrücken) ist aus den jeweiligen Katalogen dieser Medienverleihstellen zu ersehen.

Zur Vereinfachung werden für Ausleihstelle, Verlage und Medien folgende Abkürzungen verwendet:

LPM	Landesinstitut für Pädagogik und Medien, Beethovenstr. 26, 6602 Dudweiler
Jünger	Jünger Verlag, 6050 Offenbach/M.
Klett	Klett Verlag, 7000 Stuttgart 1
Krumn.	Dia-Verlag H. Krumnack, 3070 Nienburg/Weser
Päd. Med.	Pädagogischer Medienverlag, Abteilung des Neckar-Verlages, 7730 VS-Villingen
V-Dia	V-Dia-Verlag, 6900 Heidelberg 1
Westerm.	Westermann Verlag, 3300 Braunschweig
D 5	Diapositive mit Anzahl der Dias
F 16	16 mm-Film
T 5	Transparente mit Anzahl der Folien
Tb	Tonband

Alle Medien sind mit der Ausleihnummer des Landesinstituts für Pädagogik und Medien bzw. der Bestellnummer des Verlages versehen.

**Unterrichtseinheit 1:**

Klimazonen der Erde  
T 5 - Westerm. 35621

Klimazonen  
T 5 - Westerm. 358669

Folienbuch Klima- und Landschaftszonen der Erde  
T 65 + 5 (Kopiervorlagen) - Klett 99777  
Schülerarbeitsblätter (8 S.) - Klett 997771

Klimatypen Afrikas  
T 9 zu je 2 Folien - Klett 99757

Klimatypen in Europa  
F 16 - 22 min. - LPM 3200579

**Unterrichtseinheit 2:**

Landschaftsgürtel der Erde  
D - 7 Reihen je 20 D - Krumn. 644

Landschaftsgürtel der Erde  
D - 12 Reihen je 24 D - V-Dia. 16040 - 16051

Landschaftsgürtel der Erde  
D - 7 Reihen je 20 D - Westerm. 31664

Landschaftsgürtel  
T 4 - Westerm. 358460

Tropen  
T 4 - Westerm. 358461

Gemäßigte Breiten  
T 4 - Westerm. 358462

**Unterrichtseinheit 3:**

Tropischer Regenwald. Ein Ökosystem in Zentralafrika  
F 16 - 20 min. - LPM 3203406

Ein Tag im tropischen Regenwald  
Video - 5 min. - Klett 376056

Brandrodungsfeldbau  
Video - 5 min. - Klett 376058

Landwirtschaft im tropischen Regenwald. Beispiel Zentralafrika  
F 16 - 18 min. - LPM 3203480

Dürre und Hunger im Sahel am Beispiel Mali  
F 16 - 19 min. - LPM 3203848

Sahel I, Ernährung

D 12 - Klett 997 459

Sahel II, Wasserarmut und Dürre

D 12 - Klett 997469

Entwicklungshilfe im Staat Niger. Ein Projekt des Staates Niger  
und der Bundesrepublik Deutschland

F 16 - 15 min. - LPM 3203087

Umwelt und Klima

F 16 - 20 min. - LPM 3203992

Smogbildung - Ursachen und Ausbreitung

T 5 - Westerm. 357820

Umwelt, Mensch, Umweltverschmutzung

D 24 Die Luft - Päd. Med. 1272

D 24 Wasser - Päd. Med. 1273

D 24 Land - Päd. Med. 1273

D 24 Vom Menschen geschaffene Umweltbedingungen - Päd. Med. 1275

D 24 Umweltverschmutzung, Umweltschutz - Päd. Med. 1262

Bodenschäden durch die Industriegesellschaft

D 12 - LPM 1002777

Landschaftsveränderungen durch die Industriegesellschaft

D 12 - LPM 1002770

## Erster verbindlicher Anteil Geschichte

### Die Industrialisierung in Deutschland

In der ersten Unterrichtseinheit lernen die Schüler/innen den Prozeß der Industrialisierung kennen, der zu einer weitreichenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Umgestaltung Europas und der Umwelt führte. Es sollen die historischen Prozesse aufgezeigt werden, die in Deutschland die Industrialisierung einleiteten und zur Entstehung verschiedener Industriezweige und Verdichtungsräume wie z. B. des Ruhrgebietes führten.

#### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

einen Einblick gewinnen in Voraussetzungen und Ursachen für den Beginn der Industrialisierung in Deutschland,

Phasen der Entwicklung der Industriellen Revolution in Deutschland beschreiben können,

die Zusammenhänge von Industrialisierung und Veränderung der Arbeits-, Lebens- und Umweltbedingungen an Beispielen aufzeigen können,

die Entstehung neuer sozialer Schichten und die Urbanisierung als Folgen der Industrialisierung erklären können.

#### Lerninhalte

Demographische, politische, wirtschaftliche und ideologische Voraussetzungen für die Industrialisierung Deutschlands

- Pauperismus, Bevölkerungswachstum, Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit und freie Arbeitnehmer
- Errichtung eines einheitlichen Wirtschaftsraums
- Grundzüge des Wirtschaftsliberalismus (Erwirtschaftung von Gewinnen und Wiederanlage der Gewinne zur Expansion der Wirtschaft, Rentabilität, Produktivität, Selbstinteresse als indirekt beste Förderung der Volkswirtschaft, Wettbewerb, Freihandel, Rolle des Staates)

### Der Prozeß der Industrialisierung

- die erste Phase der Industrialisierung 1835 - 1873: Eisenbahnbau als Leitsektor, Textilindustrie, Bergbau, Hüttenwesen; Ausbau des Verkehrswesens, die Rolle des Staates (Leitbildfunktion des staatlichen Bergbaus, technische Bildung etc.)
- die zweite Phase 1873 - 1913/14: Konzentrationstendenzen: Herausbildung der Montanindustrie; Entstehung neuer Industriezweige: Elektrotechnik, Chemie, Optik, Nahverkehr und Nachrichtentechnik; die Rolle der Banken

### Die Folgen der Industrialisierung

- demographische Veränderungen (z. B. Binnenwanderung, Städtewachstum)
- neue Lebens- und Arbeitsformen (Rationalisierung, Fabrikarbeit, Urbanisierung, Trennung Wohn-/Arbeitsbereich, Disziplinierung)
- Entstehung neuer gesellschaftlicher Gruppen: Unternehmer, Industriearbeiterschaft; wirtschaftliche, soziale und politische Aspekte der "sozialen Frage"

Fachliche Grundbegriffe: Industrielle Revolution; Pauperismus; Wirtschaftsliberalismus; Innovation; Rückständigkeit (politische, wirtschaftliche, soziale etc.), Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit, Freiheit der Arbeitnehmer, Phasen der Industrialisierung; soziale Frage

### Didaktisch-methodische Hinweise

Der Unterricht im verbindlichen Anteil Geschichte soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, eine sinnvolle Beziehung herzustellen zwischen Kenntnissen aus den Fächern Erdkunde und Geschichte, indem bestimmte Phänomene nicht isoliert, sondern in ihrer historischen Entwicklung betrachtet werden. Der Geschichtsunterricht trägt so zu einem umfassenderen Verständnis der Gegenwart bei.

Die Industrialisierung Deutschlands führte zu weitreichenden Veränderungen u. a. in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Als Beispiele können die Entstehung von Industriestädten, die zunehmende Umgestaltung der Umwelt und Umweltschäden angeführt werden.

In diesem Zusammenhang kann z. B. auf die Entstehung des Industriezweigs an der Saar, auf das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet oder die Industriegebiete im Süden der heutigen DDR hingewiesen werden.

Für die Arbeit im Unterricht sind folgende Informationen zur politischen Bildung geeignet:

J 163, Das 19. Jahrhundert, Teil 1, Monarchie - Demokratie - Nationalstaat, Neudruck 1987

J 164, Das 19. Jahrhundert, Teil 2, Industrialisierung - Soziale Frage, Neudruck 1984

Die Informationen sind kostenlos im Klassensatz erhältlich bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Postfach 2325, 5300 Bonn 1.

Ausführliche Materialien zur Industrialisierung Deutschlands finden sich bei de Buhr/Regenbrecht (Hrsg.), Industrielle Revolution und Industriegesellschaft, sowie bei Prokasky, Das Zeitalter der Industrialisierung.

Gründe für die Rückständigkeit Deutschlands ebda. und in: Wirtschaft und Gesellschaft. Industrielle Revolution. Unterrichtsbeispiele für die Hand des Lehrers, hrsg. von der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftserziehung in der Schule, Stuttgart o. J.

Texte Statistiken etc. auch bei Goette, J.-W. u. a., Die Industrielle Revolution

Material zu den Folgen der Industrialisierung u. a. bei Köllmann, W., Die Industrielle Revolution

Zeitvorschlag: 10 Stunden

#### Literaturverzeichnis

Für die Arbeit im Unterricht sind geeignet:

Informationen zur politischen Bildung, J - 163 - J - 164, Das 19. Jahrhundert, Teil 1 und Teil 2 (vgl. didaktisch-methodische Hinweise)

de Buhr, H./Regenbrecht, M. (Hrsg.), Industrielle Revolution und Industriegesellschaft (Themen und Probleme der Geschichte, Arbeits- und Quellenhefte für die Kollegstufe), Hirschgraben, Frankfurt/M.

Goette, J. W. u. a., Die Industrielle Revolution (Politische Weltkunde II), Klett, Stuttgart

Köllmann, W., Die Industrielle Revolution (Tempora, Quellen zur Geschichte und Politik), Klett, Stuttgart

Prokasky, H., Das Zeitalter der Industrialisierung, Das Deutsche Beispiel 1815 - 1914, Schöningh, Paderborn 1988

Für die Hand des Lehrers

Henning, F. W., Die Industrialisierung in Deutschland 1800 bis 1914, Paderborn 1989 (UTB 145)

Mickel, W., Geschichte, Politik und Gesellschaft, Band 1, Hirschgraben, Frankfurt 1987

Rürup, R., Deutschland im 19. Jhdt. 1815 - 1871, Göttingen 1984

Wehler, H. U., Das Deutsche Kaiserreich 1871 - 1918, Göttingen 1983

## Leitthema 2: Die Raumbezogenheit der Wirtschaft

Der Schüler/die Schülerin wird mit den Grundlagen des Wirtschaftsprozesses vertraut gemacht und soll Einsicht in die Abhängigkeit wirtschaftlichen Handelns von naturgeographischen Faktoren gewinnen. Er/sie lernt den Entscheidungs- und Handlungsspielraum des Menschen richtig einschätzen.

Zeitvorschlag: 18 Stunden

## Unterrichtseinheit 1: Wirtschaft und Wirtschaftsgeographie (Grundlagen) - (Pflichtbereich I)

### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

Gegenstand, Aufgabenstellung und Methoden der  
Wirtschaftsgeographie - im Rahmen der Geographie - kennen,

die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen in ihrer Bedeutung für  
den Menschen und seinen Lebensraum erkennen,

grundlegende Zusammenhänge des Wirtschaftsprozesses durchschauen  
können,

die wichtigsten Standortfaktoren der Wirtschaft kennen sowie  
deren Bedeutungswandel begründen können.

### Lerninhalte

Grundlagen des Wirtschaftsprozesses

- Definition des Begriffes "Wirtschaft"
- Dreischritt der Wirtschaft: Produktion - Verteilung - Konsum
- Regionale und überregionale Arbeitsteilung in der Wirtschaft
- Die Wirtschaftssektoren im Rahmen der sozialwirtschaftlichen Entwicklung
- Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen

Fachliche Grundbegriffe: Wirtschaft, Güter, Dienstleistungen, Produktionsziel, Subsistenzwirtschaft, Erwerbswirtschaft, Rationalisierung, regionale und überregionale Arbeitsteilung, Volkswirtschaft, Weltwirtschaft; primärer, sekundärer, tertiärer Wirtschaftssektor, sozialwirtschaftliche Entwicklung, Agrarstaat, Industriestaat; Bruttosozialprodukt, Volkseinkommen, Pro-Kopf-Einkommen

Standortfragen der Wirtschaft im Überblick

- Intensitätsunterschiede und Standortfragen der Agrarwirtschaft
- Industriewirtschaftliche Standortfaktoren und deren Bedeutungswandel

Fachliche Grundbegriffe: Intensive und extensive  
Wirtschaftsweise, Standort,  
Standortfaktoren (Energie, Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte, Markt, Kapital)

### Didaktisch-methodische Hinweise

Als Einstieg in die Thematik eignet sich die Definition von Lütgen: "Wirtschaft ist die gesamte Tätigkeit des Menschen, die auf Beschaffung und Verwendung von Gütern und Dienstleistungen zur Befriedigung seines Existenzbedarfs gerichtet ist". Daraus läßt sich der Dreischritt des wirtschaftlichen Prozesses ableiten.

Die sozialwirtschaftliche Entwicklung läßt sich modellhaft an der Theorie des französischen Soziologen Fourastié aufzeigen (s. Fachbegriffe, S. 343). Aktuelle statistische Angaben zu ausgewählten Staaten können verdeutlichen, inwieweit das Modell mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

Intensitätsunterschiede in der Agrarwirtschaft lassen sich am Modell der Thünen'schen Kreise demonstrieren (s. Fachbegriffe, S. 399 ff.). Dabei darf jedoch nicht auf eine Problematisierung des Modells verzichtet werden. Standortfragen der Industrie sind an konkreten wirtschaftsräumlichen Beispielen in Verbindung mit Atlasarbeit zu erläutern.

Zeitvorschlag: 8 Stunden

## Unterrichtseinheit 2: Die Versorgung des Weltmarktes mit Wirtschaftsgütern des primären Sektors und deren räumliche Verteilung (Pflichtbereich I und II)

### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

erkennen, daß die unterschiedlichen Standortvoraussetzungen auf der Erde zu einer unterschiedlichen agrarischen Nutzung führen,

die wichtigsten agrarischen Welthandelsgüter systematisieren und am Beispiel einer grundnahrungsgüterliefernden Pflanze deren räumliche Verteilung sowie die Versorgung des Weltmarktes aufzeigen können,

Arten der Fischerei kennen und Fischerräume der Erde ursächlich erklären können,

begreifen, daß das Weltmeer ein wichtiges Nahrungsreservoir darstellt.

### Lerninhalte

Die wichtigsten agrarischen Welthandelsgüter

- Systematik der wichtigsten agrarischen Welthandelsgüter
- Behandlung einer grundnahrungsliefernden Pflanze nach Wahl: Weizen oder Mais oder Reis (Pflichtbereich II)

Fachliche Grundbegriffe: Trockengrenze, Wärmemangelgrenze, Vegetationsperiode, Regenfeldbau (Trockenfeldbau), Bewässerungsfeldbau (Naßfeldbau)  
fachliche Grundbegriffe zu der grundnahrungsgüterliefernden Pflanze je nach ausgewähltem Beispiel

Fischfanggebiete

- Arten der Fischerei
- Fischerräume der Erde: natürliche Gunstfaktoren, Analyse der Fangerträge
- Das Weltmeer als Nahrungsquelle

Fachliche Grundbegriffe: Binnenfischerei, Küsten- und Seefischerei, Teichwirtschaft, Walfang; Phyto-, Zooplankton, Nahrungskette; Schelfmeer, Auftriebswasser, Meeresströmung, 200-Meilen-Zone; Fischmehl, Überfischung, Aquakulturen, fishfarming

## Didaktisch-methodische Hinweise

Auf die Vieh- und Waldwirtschaftsgebiete sollte nur hingewiesen werden.

(Mögliche) Systematik der wichtigsten agrarischen Welthandelsgüter:  
grundnahrungsgüterliefernde Pflanzen: Reis, Weizen und Mais u. a.  
genußmittelliefernde Pflanzen: Kaffee, Kakao, Tee u. a.  
ölliefernde Pflanzen: Ölpalme, Kokospalme, Erdnuß u. a.  
faserliefernde Pflanzen: Baumwolle, Jute, Sisal u. a.  
Die Behandlung des Kapitels soll sich nicht auf eine aufzählende Darstellung der Produktionsbedingungen und der räumlichen Verteilung der Produkte beschränken, sondern in erster Linie Verständnis wecken für die Disparität von Erzeugung und Bedarf, die weltweiten Versorgungsprobleme und die Notwendigkeit, die Produktionsräume zu erhalten (z. B. Überproduktion in der EG, Mangel in der Dritten Welt, Waldvernichtung, Überfischung).

Zeitvorschlag: 5 Stunden

## Unterrichtseinheit 3: Rohstoffe und Energieträger (Pflichtbereich I bzw. Pflichtbereich II)

### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

einen Überblick über die wichtigsten Rohstoffe und Energieträger der Erde, ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft und ihre regionale Verbreitung gewinnen,

eine Vorstellung von dem Umfang der Rohstoff- und Energiereserven der Erde gewinnen,

die Notwendigkeit sparsamer Nutzung der bekannten und der Erschließung neuer Energie- und Rohstoffquellen einsehen,

erkennen, daß das in den Industriestaaten zu beobachtende rasche Anwachsen des Verbrauchs zur Verknappung von Rohstoffen und Energien führt und die Versorgung nur durch sorgfältige Planung und internationale Zusammenarbeit gesichert werden kann,

energiepolitische Folgerungen kritisch diskutieren und am Beispiel des Energieprogramms der BR Deutschland beleuchten können,

die Problematik der Kernenergie kritisch erörtern können.

### Lerninhalte

Einteilung der bergbaulich gewonnenen Rohstoffe (Überblick):  
Eisen; NE-Metalle; Stahlveredler; Edelmetalle; Energieträger; Salze, Steine, Erden

Die Versorgung eines Landes mit ausgewählten mineralischen Rohstoffen (Pflichtbereich II): Versorgungsstruktur, wichtigste Lieferländer und deren Lagerstätten, Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung

- eigenes mit den Schülern/Schülerinnen vereinbartes Raumbeispiel oder
- die Versorgung der BR Deutschland oder
- die Versorgung Frankreichs oder
- die Versorgung Japans

Energieträger und ihre Nutzungsmöglichkeiten:

Primärenergieträger und ihre Umwandlungen; regenerative Energiequellen

Die Energiewirtschaft der BR Deutschland:

Die Energieversorgung der BR Deutschland; die Konkurrenz der Energieträger; Grundsätze der Energiepolitik; die Problematik der Kernenergie

Fachliche Grundbegriffe: NE-Metalle, Stahlveredler, Ressourcen, Reserven, Abbauwürdigkeit, Recycling; Substitution, Steinkohleneinheit (SKE), Wirkungsgrad, Energieträger, Primär-, Sekundärenergie (Elektrizität, Kraftstoff, Fernheizwärme), End-, Nutzenergie, fossile Energieträger, regenerative Energiequellen, Kernenergie; Energiepolitik, Energieprogramm, Verbundsystem, Prozeßwärme; Müllverwertung; OPEC

#### Didaktisch-methodische Hinweise

Wie in Unterrichtseinheit 2 soll nicht vorrangig die Vermittlung von Fakten und Zahlen angestrebt werden, sondern über den Umgang mit Materialien soll der Schüler/die Schülerin Verständnis für Probleme entwickeln, die mit der Gewinnung, Verteilung und dem Verbrauch von Rohstoffen und Energieträgern verbunden sind.

Bei der Untersuchung der Versorgungsstruktur der BR Deutschland ist eine Beschränkung auf etwa 5 Rohstoffe zu empfehlen (z. B. Eisen, Kupfer, Aluminium, Zink, Blei). Besonderes Gewicht ist auf die Versorgung mit Eisenerz zu legen. Die Lieferländer und ihre Lagerstätten sind durch Atlasarbeit nachzuweisen. Die wichtigsten Graphiken und Tabellen zu dem Thema sind in "Räume und Strukturen", S. 72 ff. enthalten. Alternativ kann die Versorgungsstruktur anderer rohstoffarmer Industriestaaten, z. B. Frankreichs oder Japans, behandelt werden.

In "Räume und Strukturen", a.a.O., finden sich auch Übersichten über die Primärenergieträger und ihre Umwandlungen (S. 76) sowie über die regenerativen Energiequellen (S. 84). Letztere ist durch "Energie aus Biomasse" zu ergänzen.

Die Ergänzungen des z. T. veralteten Zahlenmaterials aus den gängigen Statistiken erscheint gerade in diesem Kapitel unverzichtbar.

Zeitvorschlag: 5 Stunden

Literaturverzeichnis für das Leitthema 2

Unterrichtseinheit 1: Wirtschaft und Wirtschaftsgeographie

Boesch, H., Weltwirtschaftsgeographie, Westermann, Braunschweig 1977

Hagemann, F. u. a., Wirtschafts- und Soziallehre, 2 Bde., Stam. Köln 1976

Hartwich, H. (Hg.), Politik im 20 Jahrhundert, Westermann, Braunschweig 1985

Schätzl, L., Wirtschaftsgeographie, 3 Bde., UTB, Schöningh, Paderborn <sup>3</sup>1988, 1981, 1986

Sutor, B., Politik, Schöningh, Paderborn 1987

Wimmer, M./Hartwig, K., Gesellschaft und Wirtschaft, Diesterweg, Frankfurt/M. 1979

Bundesministerium für Wirtschaft (Hg.), Wirtschaft von A bis Z, Bonn

"Wirtschaft" in der Reihe: Informationen zur politischen Bildung

Heft 173 (1987) - Verbraucher und Markt

Heft 175 (1987) - Arbeitnehmer und Betrieb

Heft 177 (1987) - Konjunktur, Wachstum, Strukturwandel

Heft 180 (1986) - Wirtschaftsordnungen im Vergleich

Heft 183 (1988) - Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Unterrichtseinheit 2: Die Versorgung des Weltmarktes mit Wirtschaftsgütern des primären Sektors

Bartz, F., Die großen Fischereiräume der Welt, 3 Bde., Wiesbaden 1963 - 1974

Boesch, H., Weltwirtschaftsgeographie, Westermann, Braunschweig 1977

Franke, G., Nutzpflanzen der Tropen und Subtropen, Leipzig 1967

Gläßer, E./Schwackenber, J., Meeresbewirtschaftung und Aquakultur in Nordeuropa, in: Geographische Rundschau 10/1985, Westermann, Braunschweig

Obst, E., Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, in: Lehrbuch der Allgemeinen Geographie Bd. VII, Berlin 1964

Otremba, E., Die Güterproduktion im Weltwirtschaftsraum, Stuttgart 1976

Schott, F., Das Weltmeer als Wirtschaftsraum, Schöningh Fragenkreise, Paderborn <sup>4</sup>1981

Schütt, P., Weltwirtschaftspflanzen, Berlin und Hamburg 1972

Weltmeere, in: Geographische Rundschau 12/1986, Westermann, Braunschweig

Windhorst, H.-W., Die Waldländer der gemäßigten Zonen, Schöningh-Arbeitshefte I, Paderborn <sup>2</sup>1977

Windhorst, H. W., Die Nutzung und Bewirtschaftung der Wälder der Erde, Schöningh Fragenkreise, Paderborn 1976

Windhorst, H.-W., Geographie der Wald- und Forstwirtschaft, Teubner, Stuttgart 1977

### Unterrichtseinheit 3: Rohstoffe und Energieträger

Bischoff, G./Gocht, W., Das Energiehandbuch, Braunschweig 1976

Boesler, K. A., Rohstoffwirtschaft, Materialien zur Geographie Sekundarstufe II, Diesterweg, Frankfurt/M. 1989

Grauthoff, M. und Kuttler, W., Windenergie in der BR Deutschland, in: Geographische Rundschau 2/1988, Westermann, Braunschweig

Härle, J., Energiegeographie, Arbeitshefte Geographie S. II, Klett, Stuttgart

Hochholzer, K., Die Weltrohstoffprobleme der Gegenwart, Schöningh Fragenkreise, Paderborn 1980

Richter, D., Energie und Umwelt, Westermann-Colleg Geographie, Braunschweig, 1986

Rohstoffe, Praxis Geographie 12/1986, Westermann, Braunschweig

### Medienverzeichnis zu Leitthema 2

(Erklärung der Abkürzungen: s. Medienverzeichnis zu Leitthema 1)

### Unterrichtseinheit 1:

Das Sozialprodukt

D 48 + Tb - Jünger 1700

Der Wirtschaftskreislauf

D 48 + Tb - Jünger 1702

Die Preisbildung

D 48 + Tb - Jünger 1704

Traditionelle Industriestandorte

F 16 - 12 min. - LPM 3210000

Hamburg - Hafenstadt im Wandel

F 16 - 15 min. - LPM 3210001

München - High-Tech-Standort, Entwicklung eines modernen Standorts

F 16 - 15 min. - LPM 3210002

### Unterrichtseinheit 2:

Weizen in Kanada

F 16 - 16 min. LPM 3202983

Reisanbau in Australien

F 16 - 11 min. - LPM 320 2438

Reisanbau in Südostasien

D 12 - LPM 1002709

Zuckerrohranbau in Australien

F 16 - 11 min. - LPM 3202315

Plantagen in Westafrika - Plantagenprodukte

D 11 - LPM 1002599

Plantagen in Westafrika - Soziales und wirtschaftliches Umfeld

D 12 - LPM 1002600

Pflanzungen in Westafrika

D 9 - LPM 1002601

Viehwirtschaft der Nomaden in Ostafrika. Ursprüngliche Formen und neuere Entwicklungen

T 12 - LPM 1200027

Viehzucht - Großbetriebe im Amazonasgebiet

D 12 - 1002852

Entwicklungsland Ghana. Holz und Kakao für den Export

F 16 - 16 min. LPM 320343383

Holzwirtschaft im tropischen Regenwald, Beispiel Zentralafrika

F 16 - 15 min. - LPM 3203479

In finnischen Wäldern

F 16 - 19 min. LPM 320 00688

Waldindustrie in Kanada

F 16 - 19 min. - 320 00731

Dorschfischerei in Nordnorwegen. Wirtschaftszweig mit Zukunft?

F 16 - 18 min. - 3203599

Fischkrieg - Islands Kampf um seine 50-Meilen-Zone

F 16 - 18 min. - LPM 3203599

Hochseefischerei

F 16 - 19 min. LPM 3200924

Japanische Fischerei

F 16 - 14 min. - LPM 3202036

Lachsfang

F 16 - 16 min. - LPM 3203258

**Unterrichtseinheit 3:**

Bodenschätze/Welt

T 5 - Westerm. 359171

Eisenherz von Ferro Carajas

D 12 - LPM 1002848

Bauxitabbau am Rio Trombetas

D 12 - LPM 1002849

Zellulosegewinnung am Rio Jari

D 12 - LPM 1002850

Zinn aus Malaysia

F 16 - 13 min. LPM 3202166

Zinn aus Malaysia - Trockener Abbau und Schwimmbagger

F 16 - 10 min. - LPM 3202167

Kohle

D 24 - Jünger 2061

Erdöl

D 24 - Jünger 2062

Eisen

D 24 - Jünger 2063

Bunt- und Leichtmetalle

D 24 - Jünger 2064

Holz

D 24 - Jünger 2067

Faserpflanzen und Kautschuk

D 24 - Jünger 2068

Tierische Rohstoffe

D 24 - Jünger 2069

Entstehung und Lagerung der Steinkohle

D 19 - LPM 1002286

Entstehung von Erdöl und Erdgas

F 16 - 9 min. - LPM 3203527

Erdöl am Persischen Golf

D 13 - LPM 1002261

Erz aus Kiruna

F 16 - 16 min. - LPM 3203908

Gewinnung von Erdöl und Erdgas

F 16 - 16 min. - LPM 3203252

## Unterrichtseinheit 1: Merkmale des marktwirtschaftlichen Modells und des zentralverwaltungswirtschaftlichen Modells im Vergleich (Pflichtbereich I)

### Lernziel

Der Schüler/die Schülerin soll

Grundvorstellungen entwickeln, die ihn/sie in die Lage versetzen, bestimmte Modelle zu erkennen und die Abweichung des realen Systems vom Modell zu beurteilen.

### Lerninhalte

Die Abhängigkeit des Wirtschaftssystems von der Gesellschaftsordnung

Das Modell der Marktwirtschaft

- Gesellschaftliche Grundlagen, Rolle des Staates: Privateigentum am Produktivvermögen und öffentliches Eigentum am Produktivvermögen, Gewerbefreiheit, z. B. Niederlassungs-, Investitions-, Produktions- und Vertragsfreiheit, Konsumfreiheit, freie Arbeitnehmer: freie Wahl des Arbeitsplatzes und des Berufes; Staat als Ordnungs- und Lenkungsinstanz
- Koordination der wirtschaftlichen Entscheidungen und Handlungen: Märkte und Preise zur Koordination der individuellen Entscheidungen der Anbieter und Nachfrager
- Ziele, Antriebskräfte: Einkommens- und Nutzenmaximierung, Konkurrenz als Instrument der Leistungssteigerung und -kontrolle, Risiko des Vermögens- und Arbeitsplatzverlustes, starkes Interesse an wirtschaftlicher Expansion und wirtschaftlich technischem Fortschritt

Das Modell der Zentralverwaltungswirtschaft

- Gesellschaftliche Grundlagen, Rolle des Staates: Vergesellschaftetes Eigentum am Produktivvermögen, Verfügungsmacht über das Produktivvermögen durch Partei und Staat, Einsatz der Produktionsmittel nach staatlichen Zielen
- Koordination der wirtschaftlichen Entscheidungen und Handlungen: Koordination von Produktion und Absatz durch den volkswirtschaftlichen Gesamtplan
- Ziele, Antriebskräfte: sozialistisches Bewußtsein und materielle Interessiertheit, Interessiertheit an Übererfüllung der Pläne, Interesse an Akkumulation und steigender Arbeitsproduktivität

### Didaktisch-methodische Hinweise

Es bieten sich verschiedene Einstiegsmöglichkeiten an:

- aktuelle Texte aus Zeitungen mit Stellungnahmen zur Wirtschaftsordnung
- Shell-Studie (1973, 1979): In welchem Wirtschaftssystem wollen Sie leben?
- Analyse des Grundgesetzes  
Das Erarbeiten von zentralen Fragen kann erfolgen am Text von O. Sik, in: Informationen zur politischen Bildung, Nr. 110 (s. Literaturverzeichnis)

Es geht hier um die Einsicht in die unterschiedlichen Strukturen von Markt- und Zentralverwaltungssystemen und um einen kritischen Vergleich. Bei der Durchnahme der Fallbeispiele ist auf die Abweichung der realen Beispiele von den Modellen hinzuweisen.

Zeitvorschlag: 2 Stunden

## Unterrichtseinheit 2: Wirtschaftsräumliche Beispiele aus Industriestaaten der "westlichen" Welt (Pflichtbereich I und II)

- Eigenes, mit den Schülern/Schülerinnen vereinbartes Thema zur Agrarwirtschaft oder
- Die volkswirtschaftliche Bedeutung der japanischen Agrarwirtschaft oder
- Die US-amerikanische Agrarwirtschaft im Wandel (s. Ausarbeitung)

### Beispiel 1: Die US-amerikanische Agrarwirtschaft im Wandel (Pflichtbereich II)

#### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

die Gründe für die früh einsetzende Mechanisierung und Spezialisierung in der US-Landwirtschaft erläutern können,

die traditionelle Gliederung der Landwirtschaftsgebiete in Gürtel (belts) kennen und Beispiele für den Differenzierungsprozeß der letzten Jahrzehnte geben können,

wissen, daß die agrarwirtschaftliche Erschließung in weiten Gebieten das natürliche Gleichgewicht gestört hat und Umweltschäden zur Folge hatte,

die wichtigsten Programme und Maßnahmen zur Bodenerhaltung und -pflege kennen,

die Strukturänderungen in der US-Landwirtschaft als einen vielschichtigen Prozeß verstehen und die aktuellen Probleme daraus ableiten können,

die US-Landwirtschaft im Weltvergleich einordnen und beurteilen können.

#### Lerninhalte

Die extensive Phase der Bodenbewirtschaftung (z. B. Entstehung von Monokulturen in belts, Beginn der Mechanisierung und Motorisierung)

Das traditionelle "Belt-Konzept"; Differenzierungsprozesse

Die Auswirkungen der agrarwirtschaftlichen Erschließung

Die staatlichen Planungsmaßnahmen und der Übergang zur Intensivierung (z. B. Maßnahmen gegen Bodenerosion und -auslaugung, Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen, Ausbau der Kooperation und Verbes-

serung der Ausbildung)

Probleme bzw. aktuelle Entwicklungen in der US-Landwirtschaft

Die Leistungen der Agrarwirtschaft

Fachliche Grundbegriffe: belt (z. B. dairy-belt, corn-belt, wheat-belt, cotton-belt); soil erosion, dust bowl, windbreaks, contour ploughing, strip cropping, dryfarming-system, stubble-mulching; Überproduktion, Agrobusiness, Anbaubeschränkung, Preisstützungsaktion

Didaktisch-methodische Hinweise

Es sollte aufgezeigt werden, daß die über große Räume ähnlich gelagerten klimatischen und edaphischen Bedingungen, die günstigen Betriebsstrukturen und die fehlenden Arbeitskräfte schon früh zur Spezialisierung und Mechanisierung in der Landwirtschaft geführt haben.

Als Charakteristika des amerikanischen Farmers könnten herausgestellt werden: Pioniergeist, Festhalten am freien Unternehmertum und am Wettbewerb, Aufgeschlossenheit gegenüber technischen Neuerungen und modernen Entwicklungen, nüchterne Einstellung zu Boden und Besitz usw.

Bei der Behandlung der belts sollte auf das traditionelle "Belt-Konzept" sowie die veränderte räumliche Ordnung der letzten Jahrzehnte eingegangen werden. Graphische Darstellungen finden sich z. B. in Räume und Strukturen, S. 164 und 168; Informationen zur politischen Bildung: Die Vereinigten Staaten von Amerika, Nr. 211, S. VIII.

Innerhalb der staatlichen Planungsmaßnahmen sollten v. a. die bodenschützenden Anbaumethoden in den dürrgefährdeten Gebieten der Great Plains herausgestellt werden.

Zur Bewertung der Leistungen der US-Agrarwirtschaft sind Statistiken, Tabellen, Diagramme usw. heranzuziehen (z. B. Räume und Strukturen S. 157 ff.; Informationen zur politischen Bildung Nr. 211, S. VIII f.).

Zeitvorschlag: 5 Stunden

## Beispiel 2: Das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet (Pflichtbereich I)

### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

die Strukturen des Ruhrgebietes kennen und die sich daraus ergebenden Probleme erklären können,

die Strukturkrise des Ruhrgebietes kennen und Möglichkeiten der Strukturverbesserung kennenlernen,

den Strukturwandel im Ruhrgebiet beschreiben können.

### Lerninhalte

Das Ruhrgebiet als ursprünglicher Kernraum der industriellen Entwicklung, Zonierung; die Bedeutung der Naturfaktoren

- die Standortfaktoren Erz und Kohle
- Horizontale und vertikale Konzentration
- die Entstehung der Wirtschaftszonen

Strukturanalyse/Strukturprobleme des Ruhrgebietes

- Wirtschaftsstruktur/Strukturbereiche
- die Sozialstruktur
- die Siedlungsstruktur
- die Verkehrsstruktur
- Kulturelle Funktionen/Bildungsstruktur

Standortprobleme und Strukturwandel seit 1945: die Entstehung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes

Fachliche Grundbegriffe: Roheisen, Stollenbau, Schachtbau, Mountainindustrie; Verflechtung, Entflechtung; Magerkohle, Ruhrzone, Hellwegzone, Emscherzone, Lippezone, Rheinzone; Saturierungszone, Ordnungszone; horizontale und vertikale Mobilität; Siedlungsverband (SVR), Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), Landesentwicklungsprogramme; Monostruktur, Steinkohlenkrise, Stahlkrise, Zechenstilllegungen, RAG, Strukturwandel, Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet

### Didaktisch-methodische Hinweise

Die Strukturanalyse sollte von der historischen Entwicklung des Ruhrgebietes im 19. Jahrhundert ausgehen, da die Strukturprobleme z. T. hier begründet sind, z. B. die "Unfähigkeit zur Stadtentwicklung" (Niethammer) oder die Strukturängel im kulturellen Sektor (Vgl. hierzu z. B. GR 7/8 1988, S. 8 ff.). In der GR finden sich auch Materialien zum Strukturwandel, ebenso in Kersting, R. und Ponthöfer, L., Wirtschaftsraum Ruhrgebiet. Daten zum Ruhrgebiet sind z. B. enthalten in "Ruhrgebiet 89", hrsg. vom Kommunalverband Ruhrgebiet; vgl. auch die Beiträge in GR 12, 1985, S. 601 ff., GR 1, 1988, S. 43 ff. Räume und Strukturen, S. 244 ff., Seydlitz 12/13 für Gymnasien in Baden-Württemberg, S. 132 ff.

Zeitvorschlag: 4 Stunden

### Unterrichtseinheit 3: Wirtschaftsräumliche Beispiele aus Industriestaaten der "östlichen" Welt (Pflichtbereich II)

#### 1. Agrarwirtschaft

- Eigenes, mit den Schülern/Schülerinnen vereinbartes Thema zur Agrarwirtschaft oder
- Struktur und Probleme der chinesischen Agrarwirtschaft oder
- Struktur und Probleme der sowjetischen Agrarwirtschaft (s. Ausarbeitung)

#### Beispiel 1: Struktur und Probleme der sowjetischen Agrarwirtschaft (Pflichtbereich II)

##### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

Böden und Klima der UdSSR kennen und deren Eignung für die Agrarwirtschaft einschätzen können,

einen Überblick über die agrarpolitischen Zielsetzungen von der Zarenzeit bis zur Gegenwart geben können zum besseren Verständnis der sowjetischen Landwirtschaft,

die Organisationsstruktur der sowjetischen Landwirtschaft beschreiben und die vorherrschenden Betriebsformen erläutern können,

verschiedene Maßnahmen und Programme zur Steigerung der Erntemengen und zur Hebung der Produktivität erklären können,

Entwicklungsstand und Leistungsfähigkeit der sowjetischen Landwirtschaft beurteilen können.

## Lerninhalte

Die klimatischen und edaphischen Grundlagen der Agrarwirtschaft

Das zaristische Agrarsystem

Das sowjetische Agrarsystem und seine Organisationsformen

Die sowjetische Agrarpolitik (z. B. Neulandgewinnungsaktion, Wiederurbarmachung erodierten Landes, Intensivierung des Anbaus)

Vergleich der agrarwirtschaftlichen Produktionsleistung in der UdSSR und in den USA (Auswertung von Tabellen)

Fachliche Grundbegriffe: Mirsystem, Kulake, Kolchose, Sowchose, (individuell bewirtschaftetes) Hofland; Zwangsablieferungssoll, Übersollproduktion, Kolchosmarkt, Naturaleinkunft

## Didaktisch-methodische Hinweise

Zur Erarbeitung der klimatischen und edaphischen Grundlagen empfiehlt sich der Einsatz verschiedener Atlaskarten und/oder graphischer Darstellungen, Tabellen (s. Räume und Strukturen, S. 173). Bei den Organisationsformen Kolchose und Sowchose sollte der Schwerpunkt auf die Siedlungsstruktur und die Raumwirksamkeit gelegt werden.

Im Zusammenhang mit der Neulandgewinnungsaktion in den innerasiatischen Trockengebieten sollte auf die klimatischen Risiken und die ökologischen Gefahren dieses Steppeumbuchs hingewiesen werden; die erfolgten Bodenkonservierungsmaßnahmen sind aufzuzeigen.

Zum Vergleich der agrarwirtschaftlichen Produktionsleistung in der UdSSR und in den USA s. z. B. Informationen zur politischen Bildung Nr. 211 (USA), S. 26

Zeitvorschlag: 4 Stunden

## 2. Industriegewirtschaft

- Eigenes, mit den Schülern/Schülerinnen vereinbartes industriewirtschaftliches Beispiel oder
- Ural-Kusnezker Kombinat oder
- Bratsk-Ust-Ilimsk (s. z. B. Räume und Strukturen S. 289 ff.) oder
- Industrielle Schwerpunkträume in der DDR (s. Ausarbeitung)

### Beispiel 2: Industrielle Schwerpunkträume in der DDR

#### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

die Bedingungen für die Entwicklung der Industrie in der DDR und den Wandel in der Bewertung räumlicher Grundlagen erkennen und beurteilen können,

die Raumwirksamkeit wirtschaftlicher Aktivitäten im Wirtschaftssystem der DDR erkennen.

#### Lerninhalte

##### Analyse der Standortfaktoren

Die Probleme der Industriegewirtschaft nach dem 2. Weltkrieg (z. B. Zerstörungsgrad, Reparationsleistungen, Auswirkungen der Teilung, Abwanderung)

Die Umstrukturierung der Industrie nach dem Vorbild der Sowjetunion

Die Stellung der DDR-Industrie innerhalb des RGW

Die Schaffung neuer/der Ausbau alter Industriezentren

Die Veränderungen der Wirtschaftsstruktur gegenüber der Vorkriegszeit

Umweltprobleme (an ausgewählten Aspekten)

Fachliche Grundbegriffe: Volkseigene Betriebe (VEB, Kombinat)

#### Didaktisch-methodische Hinweise

Die Behandlung des jeweiligen Themas erfordert ein Eingehen auf den aktuellen Stand der Veränderungen, in der DDR z. B. seit 1989. Der Einstieg in das Thema DDR kann erfolgen über die Auswertung einschlägiger Karten im Atlas, über die Frage nach dem Leistungsstand der DDR-Industrie im Weltmaßstab oder über Umweltprobleme in der DDR. Die Standortfaktoren lassen sich mit Hilfe der Karten erarbei-

ten; die historische Entwicklung der Industrie der DDR kann man Schulbüchern entnehmen (z. B. Seydlitz, Mensch und Raum, Gymnaiale Oberstufe, S. 26), die Stellung der DDR im RGW z. B. den Informationen zur politischen Bildung, Nr. 170; die Schaffung neuer Industriezentren den Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, z. B. Praxis Geographie 9, 1980, GR 12, 1984 und 11, 1987. Dort werden auch Umweltprobleme behandelt.

Zeitvorschlag: 4 Stunden

#### Unterrichtseinheit 4: Wirtschaftsräumliches Beispiel aus Ländern der Dritten Welt (Pflichtbereich II)

- Eigenes, mit den Schülern/Schülerinnen vereinbartes Raumbeispiel oder
- Thailand oder
- Die Volksrepublik China oder
- die Indische Union (s. Ausarbeitung)

#### Die Indische Union

##### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

den Zusammenhang zwischen Klima, Boden und Relief sowie deren Bedeutung für die agrarische Nutzung an Beispielen erläutern können,

das Zusammenwirken von physisch-geographischen Faktoren und der Wirtschaftsgesinnung in Entwicklungsländern aufzeigen können,

an Beispielen aufzeigen können, daß koloniale Wirtschaftspolitik sich in Ländern der Dritten Welt sowohl entwicklungs-hemmend ausgewirkt hat als auch punktuelle Entwicklungsimpulse auslöste,

Agrartechniken in Ländern der Dritten Welt beschreiben und die landwirtschaftliche Produktionsweise in Entwicklungsländern mit derjenigen von Industriestaaten vergleichen können,

erkennen, daß die Ausweitung und Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion ein wichtiges Ziel von Entwicklungsmaßnahmen darstellt,

den Zusammenhang zwischen kulturellen, insbesondere religiösen Strukturen einerseits und der Wirtschaftsgesinnung andererseits an Beispielen erläutern können,

Einflüsse der Bodenrechts-/Grundbesitzverhältnisse auf den landwirtschaftlichen Produktionsprozeß an Beispielen erläutern können,

Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität der Landwirtschaft in Entwicklungsländern kennen,

Indikatoren der Unterentwicklung am Beispiel nachweisen und ihre Wechselwirkung erklären können.

## Lerninhalte

### Das Naturpotential

- Die großräumliche geomorphologische Gliederung: Dekkan-Scholle mit Trapp-Decken sowie den Randgebirgen (W- bzw. O-Ghats), Aufschüttungsebenen der Flußsysteme von Ganges, Brahmaputra und Indus, Koromandel- und Malabarküste mit Flußdeltas Hochgebirgsrahmen des Himalaya mit östlichen und westlichen Randgebirgen
- Die Böden: Laterite (Latosole) und Regur im Dekkanhochland, Schwemmlandböden in den Tiefländern, Gebirgsböden der Hochgebirge
- Das Klima: der tropische Monsun Indiens als klimabestimmendes Element: der Monsun als Teil der allgemeinen planetarischen Zirkulation (Sommermonsun, Wintermonsun, äquatoriale Westwinde, Aufspaltung der ITC in einen nördlichen und einen südlichen Zweig)

### Das Wirtschaftspotential

- Die Entwicklungsdeterminanten der Agrarwirtschaft: natürliche Eignungsräume für die wichtigsten Kulturpflanzen (Weizen, Reis, Baumwolle, Jute) unter Beachtung von Regenfeldbau und Bewässerungswirtschaft, Bevölkerungsverteilung in Abhängigkeit von den agrarischen Nutzungsmöglichkeiten, Auswirkungen des Kastensystems Betriebsstrukturen: Betriebsgrößen, Pacht- und Verschuldungsverhältnisse, Maschinenbesatz, Düngung Vermarktungsmöglichkeiten: gemeindlicher Naturalientausch, Ernteaufkauf durch Händler/Kreditgeber, Anbauverträge mit Händlern
- Agrarwirtschaftliche Produktionszahlen
- Maßnahmen zur Entwicklung der Agrarwirtschaft: Bodenreform und Community Development Programme Ausbau der Bewässerungswirtschaft: Tank- (Stau- teich-) bewässerung, Brunnenbewässerung, Kanalbewässerung, Verbindung mit Maßnahmen der Energiegewinnung die "Grüne Revolution": Anbau hochertragreicher und kurzwüchsiger Getreidesorten, Einsatz von Mineraldünger, Beschränkung auf Gunsträume und kapitalstarke Betriebe

Fachliche Grundbegriffe: ITC, äquatoriale Westwinde, Sommer-, Wintermonsun, Niederschlagsvariabilität; Laterit, Regur, Schwemmland-, Gebirgsböden; Regenfeldbau, Bewässerungsfeldbau, cash crops; Zamindare, landlords, money lender, Kuli, Kastensystem, Berufskaste; Ackernahrung, Selbstversorgung, Pacht; Bodenreform, Community Development Programme, Grüne Revolution, Tank

#### Didaktisch-methodische Hinweise

Die naturräumliche Analyse gibt Gelegenheit, die in Klassenstufe 11 ausgesparte Behandlung des tropischen Monsuns nachzuholen und zugleich - in ganzheitlicher länderkundlicher Betrachtungsweise - die Abhängigkeit des Landes vom Monsun aufzuzeigen. Wählt ein/e Fachlehrer/Fachlehrerin alternativ ein nicht monsunbestimmtes Land als Fallbeispiel, so muß er dafür Sorge tragen, daß die Monsuntheorie an anderer Stelle behandelt wird. Da von den neueren Theorien zur Erklärung des Monsuns ausgegangen werden soll (n. Flohn), ist auch eine vertiefende Wiederholung der tropischen Zirkulation unverzichtbar.

Die wirtschaftsräumliche Analyse soll sich hauptsächlich auf Atlaskarten und statistisches Material stützen. Eine besonders gründliche Strukturanalyse ist in Blenck, Fischer Länderkunde 2, Südasiens, enthalten. Die Tabellen zur Agrar- und Industrieproduktion bedürfen jedoch einer Aktualisierung.

Die sozialökonomischen Grundlagen der Indischen Union sind - didaktisch gut aufbereitet und mit zahlreichen Tabellen, Graphiken und Karten ausgestattet - in Schöningh Erdkunde Sek. II, Bd. 2, S. 205 ff. dargestellt.

Zeitvorschlag: 8 Stunden

## Unterrichtseinheit 5: Die Beziehungen zwischen Industriestaaten und Staaten der Dritten Welt (Pflichtbereich I)

### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

die Bedeutung und die räumliche Dimension des Nord-Süd-Konflikts erkennen können,

die Staaten der Erde nach wichtigen Entwicklungskriterien klassifizieren können,

natürliche, wirtschaftliche und soziale Strukturmerkmale von Entwicklungsländern kennen,

Entwicklungstheorien und Entwicklungsstrategien kennen und beurteilen können,

die Rolle der Agrar- und Industriewirtschaft im Entwicklungsprozeß aus der besonderen Interessenlage der Entwicklungsländer ableiten können,

die Weltwirtschafts- und Welthandelsordnung beschreiben und aus der Perspektive der Industriestaaten und der Entwicklungsländer beurteilen können,

Grundsätze und vorrangige Ziele der Entwicklungspolitik der BR Deutschland kennen und beurteilen können.

### Lerninhalte

Die "fünfgeteilte Welt" - Staatengruppen der Erde; die Bedeutung des Nord-Süd-Konflikts

Strukturmerkmale von Entwicklungsländern

Entwicklungstheorien und Entwicklungsstrategien

- die Aufholstrategie
- die Grundbedürfnisstrategie
- die Rolle einer neuen Weltwirtschaftsordnung
- die Abkoppelungsstrategie (autozentrierte Entwicklung)

Die Bedeutung der Agrar- und Industriewirtschaft für den Entwicklungsprozeß in der Dritten Welt

Die Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen; die Interessenvertretungen

Die Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland

Fachliche Grundbegriffe: Nord-Süd-Konflikt, die "fünfgeteilte Welt", Aufholstrategie, Grundbedürfnisstrategie, Neue Weltwirtschaftsordnung (NWWO), Abkoppelungsstrategie, autozentrierte Entwicklung, Subsistenzwirtschaft, Analphabetenquote, Erwerbsquote, Agrarquote, Terms of Trade, Schuldenkrise; Agrarreform, Aktivraum, Passivraum, Disparität, Importsubstitution, Wertschöpfung, Rohstoffonds; Gruppe der 77, GATT, UNCTAD, Nord-Süd-Kommission; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

#### Didaktisch-methodische Hinweise

Während angesichts der aktuellen Entwicklung der Ost-West-Konflikt mehr und mehr an Bedeutung verliert, verschärft sich der Nord-Süd-Konflikt weiter, indem die Gegensätze zwischen hochentwickelten Staaten und Staaten der Dritten Welt immer größer werden. Im Unterricht ist den Schülern/innen die Brisanz dieses Problems und sein Einfluß auf das friedliche Zusammenleben auf der Erde zu verdeutlichen. Umfassende aktuelle Materialien finden sich in "Informationen zur politischen Bildung", Heft 221, eine knappe und übersichtliche didaktische Aufbereitung in "Räume und Strukturen", S. 327 ff. Hier werden verschiedene Möglichkeiten für die Einteilung der Staaten (UNO, Weltbank) vorgestellt; eine Tabelle zeigt die wichtigsten Strukturdaten von Industriestaaten und Entwicklungsländern im Vergleich.

Zu Punkt 4 finden sich die wichtigsten Aspekte in "Informationen zur politischen Bildung", S. 21, unter dem Stichwort "Autozentrierte Entwicklung". Hierzu sei auch auf die Ausarbeitung im bisher gültigen Lehrplan verwiesen (Kap. 3.5; GK, S. 102 ff., LK S. 71 f.).

Weitere Unterrichtsmaterialien können bezogen werden über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 12 03 33, 5300 Bonn 12.

Zeitvorschlag: 5 Stunden

### Literaturverzeichnis für das Leitthema 3

#### Unterrichtseinheit 1: Vergleich der Wirtschaftssysteme

Informationen zur politischen Bildung Nr. 180, Wirtschaftsordnungen im Vergleich, 1979

Windhorst, H.-W., Freie Marktwirtschaft - Zentralverwaltungswirtschaft, Schöningh Arbeitshefte IV, Paderborn <sup>2</sup>1977

#### Unterrichtseinheit 2, Beispiel 1: Die US-amerikanische Agrarwirtschaft

Friese, H. W./Hofmeister, B., Die USA. Wirtschafts- und sozialgeographische Grundzüge und Probleme, Diesterweg, Studienbücher Geographie, Frankfurt/M. <sup>2</sup>1093

Hofmeister, B., Nordamerika, Fischer Länderkunde 6, Frankfurt/M. 1988

Informationen zur politischen Bildung Nr. 211, Die Vereinigten Staaten von Amerika, 1986

Kirchberg, G., USA - Sowjetunion, Westermann-Colleg Geographie, Braunschweig 1985

Kümmerle, U./Vollmar, R., USA, S II Länder und Regionen, Klett, Stuttgart 1988

Meschede, W., Die Vereinigten Staaten von Amerika, Hirschgraben Geographische Zeitfragen, Frankfurt/M. 1980

Windhorst, H.-W., Die Agrarwirtschaft der USA im Wandel, Schöningh Fragenkreise, Paderborn <sup>3</sup>1982

Windhorst, H.-W., Konzentrationsprozesse in der US-amerikanischen Agrarwirtschaft und ihre räumlichen Konsequenzen, in: Geographische Rundschau 9/1987, Westermann, Braunschweig

#### Unterrichtseinheit 2, Beispiel 2: Das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet

Dege, W., Das Ruhrgebiet, Hirt/Geocolleg, Kiel 1976

Gläßer, E. u. a., Nordrhein-Westfalen, Klett Länderprofile, Stuttgart 1987

Kersting, R./Ponthöfer, L., Wirtschaftsraum Ruhrgebiet, CVK Schroedel, Berlin

Noll, W./Rechmann, B., Strukturwandel im Ruhrgebiet, Hg. Kommunalverband Ruhrgebiet, Essen 1989

Nuhn, H./Sinz, M., Industrieller Wandel und Beschäftigungsentwicklung in der BR Deutschland, in: Geographische Rundschau 1/1988, Westermann, Braunschweig

Ruhrgebiet, Geographische Rundschau 7 - 8/1988, Westermann, Braunschweig

**Unterrichtseinheit 3, Beispiel 1: Die sowjetische Agrarwirtschaft**

Bender, H.-U./Stadelbauer, J., Sowjetunion, S II Länder und Regionen, Klett, Stuttgart 1986

Giese, E., Der private Produktionssektor in der sowjetischen Landwirtschaft, in: Geographische Rundschau 11/1983, Westermann, Braunschweig

Informationen zur politischen Bildung Nr. 182, Die Sowjetunion, 1979

Karger, A., Die Sowjetunion als Wirtschaftsmacht, Diesterweg, Frankfurt/M. (Neuaufgabe) <sup>3</sup>1983

Kirchberg, G., USA - Sowjetunion, Westermann-Colleg Geographie, Braunschweig 1985

Wein, N., Die sowjetische Landwirtschaft seit 1950, Schöningh Fragenkreise, Paderborn 1980

Wein, N., Die Sowjetunion, UTB, Schöningh, Paderborn

**Unterrichtseinheit 3, Beispiel 2: Industrielle Schwerpunkträume in der DDR**

DDR, Geographische Rundschau 11/1987, Westermann, Braunschweig

Industriestaat DDR, Praxis Geographie 9/1985, Westermann, Braunschweig

**Unterrichtseinheit 4: Die Indische Union**

Bichsel, U./Kunz, R., Indien. Entwicklungsland zwischen Tradition und Fortschritt, Diesterweg, Frankfurt/M. 1982

Bohle, H.-G., Die Grüne Revolution in Indien, Schöningh Fragenkreise, Paderborn 1981

Bronger, D./ von der Ruhren, N., Indien, S II Länder und Regionen, Klett, Stuttgart 1986

Indien, Geographische Rundschau 2/1984, Westermann, Braunschweig

Indien, Praxis Geographie 1/1987, Westermann, Braunschweig

Indischer Subkontinent, Geographische Rundschau 2/1989, Westermann, Braunschweig

Rothermund, D., Indiens wirtschaftliche Entwicklung, UTB 1378, Schöningh, Paderborn 1985

Storkebaum, W., China - Indien, Großräume in der Entwicklung, Westermann, Braunschweig 1989

Weigt, E., Entwicklungsland Indien, Schöningh Fragenkreise, Paderborn 6 1980

**Unterrichtseinheit 5: Die Beziehungen zwischen Industriestaaten und Ländern der Dritten Welt**

Andersen, U., Entwicklungspolitik und neue Weltwirtschaftsordnung, Klett, Stuttgart 1984 (Neubearbeitung)

Borsdorf, A. u. a., Entwicklungsprobleme in der Dritten Welt, Arbeitshefte Geographie S II, Klett, Stuttgart

Borsdorf, A. u. a., Stundenblätter Entwicklungsprobleme in der Dritten Welt, Sekundarstufe II, Klett, Stuttgart

Braun, G., Nord-Süd-Konflikt und Dritte Welt, Schöningh, Sozialwissenschaften Heft 10, Paderborn 1987

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Hg.), Entwicklungspolitik im Schaubild, Bonn 1987

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Hg.), Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern. So sieht die Praxis aus, Bonn 1987

Entwicklungsländer in Schule und Hochschule, Geographische Rundschau 7/1983, Westermann, Braunschweig

Informationen zur politischen Bildung Nr. 196, Der Nord-Süd-Konflikt, 1982

Informationen zur politischen Bildung Nr. 221, Entwicklungsländer, 1988

Kreuer, W., Entwicklungsländer, Entwicklungshilfe, Entwicklungspolitik, Diesterweg, Frankfurt/M. 1984

Storkebaum, W., Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik, Westermann-Colleg Geographie, Braunschweig 1983

**Medienverzeichnis zu Leitthema 3**

(Erklärung der Abkürzungen: s. Medienverzeichnis zu Leitthema 1)

**Unterrichtseinheit 2, Beispiel 1:**

Das Klima in Nordamerika  
F 16 - 16 min. - LPM 3200791

Landwirtschaft in den USA  
F 16 - 23 min. - LPM 3202192

USA - Landschaften  
D 38 - Krumn. 192

USA - Landschaften  
D 38 - Westerm. 31166

Die Vereinigten Staaten: Landschaft und Siedlung  
D 24 - Päd. Med. 1359

**Unterrichtseinheit 2, Beispiel 2:**

Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet  
D - 5 Reihen je 12 D - Jünger 2360 bzw. 2365 - 2369

Ruhrgebiet 1: Kohle und Stahl in der Krise  
F 16 - 14 min. - LPM 3203694

Ruhrgebiet 2: Ein Industriegebiet verändert sein Gesicht  
F 16 - 14 min. - LPM 3203695

**Unterrichtseinheit 3, Beispiel 1:**

Auf dem Kolchos Pobeda, Landwirtschaftliche Produktion, Wirtschaftliche und soziale Lebensbedingungen  
F 16 - je 17 min. - LPM 3202491 und 3202492

Auf einem Kolchos in der Sowjetunion  
D 20 - LPM 1002348

**Unterrichtseinheit 3, Beispiel 2:**

Bundesrepublik Deutschland und DDR im Vergleich  
Binnenwirtschaft  
T 7 - LPM 1200052

Außenwirtschaft  
T 8 - LPM 1200053

Energieversorgung in der DDR: Lausitzer Braunkohlenrevier  
F 16 - 21 min. - LPM 3203898

Eisenhüttenstadt, Neue Stadt an der Oder  
F 16 - 19 min. - LPM 3202189

**Unterrichtseinheit 4:**

Monsungebiete am Beispiel Indien

T 6 - V-Dia 35510

Indien

D 30 - Westerm. 31215

Das Leben im indischen Dorf

D 15 - Westerm. 31217

Reisanbau in Indien

D 12 - Westerm. 31218

Typisches aus Indien

D 30 - Westerm. 31216

Weizen für Indien. Die Grüne Revolution im Pandschab

F 16 - 16 min. - LPM 3203553

Indien

D 44 - LPM 1040559

Weltstadt Bombay. Streifzug durch Indien

F 16 - 22 min. - LPM 3240131

Mensch und Natur in Indien. Streifzug durch Indien

F 16 - 23 min. - LPM 3240132

Indien zwischen Gestern und Morgen. Streifzug durch Indien

F 16 - 24 min. - LPM 3240133

Indiens demokratischer Weg. Streifzug durch Indien

F 16 - 19 min. LPM 3240134

**Unterrichtseinheit 5:**

Fortschritt oder Entwicklung? Ein Beispiel aus der Dritten Welt

Video - 23 min. - LPM 4200014

Hunger durch Entwicklung: Zuckerrohranbau in Brasilien

Video - 30 min. - LPM 4200805

Wie Hunger gemacht wird, Teil 1 und Teil 2

Video - jeweils 44 min. - LPM 4200531 und 4200532

Neue Wege der Entwicklungshilfe, Partnerschaft mit Ruanda

Video - 26 min. - LPM 4200698

Entwicklungshilfe - eine Politik für die Zukunft

D 75 + Tb - LPM 1440019

Dependenztheorie

T 3 - Westerm. 359040

Teufelskreis der Armut

T 4 - Westerm. 359041

Industrielle Entwicklungsimpulse - T 2 - Westerm. 359048

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek-

## Zweiter verbindlicher Anteil Geschichte: Kolonialismus, Imperialismus, Wurzeln des Nord-Süd-Konflikts

Anhand des historischen Exkurses sollen die Schüler/innen Einsicht gewinnen in die geschichtlichen Zusammenhänge und Prozesse, die zu der heutigen Situation in vielen Entwicklungsländern geführt haben.

Die Schüler/innen erkennen, daß die Folgen von Kolonialismus und Imperialismus in vielen Staaten in unterschiedlich starker Ausprägung bis heute zu beobachten sind.

### Lernziele

Der Schüler/die Schülerin soll

an Beispielen die Errichtung von Kolonialreichen durch die westlichen Staaten in Afrika, Asien und im pazifischen Raum beschreiben können,

Imperialismus als historische Epochenbezeichnung erläutern können sowie Maßnahmen und Methoden imperialistischer Politik erkennen,

an Beispielen ideologische, machtpolitische und ökonomische Begründungen und Rechtfertigungen für imperialistische Kolonialpolitik untersuchen,

am deutschen Beispiel erarbeiten, daß die imperialistische Expansion auf ein Geflecht von ökonomischen, politischen, sozialen und ideologischen Faktoren zurückzuführen ist,

an Beispielen die Folgen imperialistischer Politik für die imperialistischen Staaten, die Kolonien, die internationalen Beziehungen erklären können,

die Entwicklungsproblematik und den Nord-Süd-Konflikt als Ergebnis einer historischen Entwicklung begreifen lernen.

## Lerninhalte

Koloniale Expansion zur Zeit des Hochimperialismus  
Kolonialreiche, Kolonietypen, Formen informeller und formeller Kolonialherrschaft

Ideologische Rechtfertigung imperialistischer Politik, z. B. Sendungsbewußtsein, Sozialdarwinismus

Ursachen für imperialistische Politik, z. B. Nationalismus, Zusammenhang von (kapitalistischer) Industrialisierung und Imperialismus, Streben nach weltpolitischer Vormachtstellung

Wirtschafts- und machtpolitische Zielsetzungen, z. B. Kolonien als Rohstoffquelle, Absatzmarkt, Siedlungsraum, Kapitalanlage

Auswirkungen

- auf die Kolonien, z. B. Monokulturen, einseitige Ausrichtung auf den Weltmarkt
- auf die imperialistischen Staaten, z. B. Aufrüstung
- auf die internationalen Beziehungen, Zunahme der Spannungen, 1. Weltkrieg

Innenpolitische Funktion des Imperialismus

Zusammenhang der heutigen Strukturen in den Entwicklungsländern mit dem Kolonialismus und Imperialismus

Fachliche Grundbegriffe: Imperialismus, imperialistische Politik; Kolonietypen: Handels-, Pflanze-, Besitz-, Herrschaftskolonie; Sendungsbewußtsein, Sozialdarwinismus, Nationalismus, Weltmachtstreben; Aufrüstung; Monokultur; Sozialimperialismus; Nord-Süd-Konflikt

## Didaktisch-methodische Hinweise

Zunächst sollten Lage und Ausdehnung der Kolonialreiche gezeigt werden (z. B. auf einer historischen Wandkarte oder im Quellenheft Klett, Imperialismus, S. 6/7 und S. 52/53, dort auch Zahlenangaben zur Größe der Kolonialreiche). Der Vergleich zwischen der Ausdehnung vor und nach 1880 erscheint sinnvoll.

Die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen des Imperialismus lassen sich anhand von statistischen Materialien erarbeiten (z. B. Imperialismus, S. 9 - 11). Ein arbeitsteiliges Verfahren zum Erreichen der Lernziele ist möglich. Als Erklärung der Grundlagen kann man den Text von Rosenberg heranziehen (S. 13 - 15).

Um Ziele und Motive des Imperialismus zu erarbeiten, sollten unterschiedliche Texte verwendet werden, als Beispiel für England der von C. Rhodes oder Lord Rosebery (S. 20 - 22), für Frankreich Leroy-Beaulieu (S. 23 - 24) oder G. Hanotaux (S. 27 - 28), für Deutschland C. Peters (S. 29 - 30), Alldeutscher Verband (S. 33 - 34) oder Bülow (S. 35/36). Als ein Beispiel für das Argument des Bevölkerungsproblems kann der Text von Martini dienen (S. 37 - 38).

Die Motive Rußlands zeigen die Texte von Dostojewski oder Martens (S. 41 - 43), die der USA der Text von Strong (S. 44 - 45), Beveridge (S. 47) und Roosevelt (S. 49).

In ähnlicher Weise geeignet wie das Quellenheft von Klett sind z. B. Schöningh-Schroedel, Der Imperialismus, oder Diesterweg, Politik und Theorie des Imperialismus.

Zeitvorschlag: 12 Stunden

## Literaturverzeichnis

Für die Arbeit im Unterricht sind geeignet:

Alter, P., Der Imperialismus, Klett, Stuttgart 1985 (= Tempora, Quellen zur Geschichte und Politik)

Tenbrock u. a., (Hrsg.), Der Imperialismus von 1870 bis 1914, Schöningh-Schroedel, Paderborn 1982 (= Zeiten und Menschen, Ausgabe Q)

Politik und Theorie des Imperialismus, Diesterweg, Frankfurt/M. (= Weltgeschichte im Aufriß, Ausgabe in Themenheften)

Für die Hand des Lehrers:

Ansprenger, F., Auflösung der Kolonialreiche, München 1977 (= dtv-Weltgeschichte des 20. Jhdts., Bd. 13)

Bade, K.-J. (Hrsg.), Imperialismus und Kolonialmission. Kaiserliches Deutschland und koloniales Imperium, Wiesbaden 1962

Das Überleben sichern. Brandt-Bericht der Nord-Süd-Kommission, Köln 1980

Braun, G., Nord-Süd-Konflikt und Entwicklungspolitik, Opladen 1985

Helbig, L., Imperialismus. Das deutsche Beispiel, Frankfurt/M. o. J.

Hillgruber, A., Die gescheiterte Großmacht. Eine Skizze des Deutschen Reiches 1871 - 1945, Düsseldorf 1980

Lichtheim, G., Imperialismus, München 1972

Mommsen, W. J., Das Zeitalter des Imperialismus, Frankfurt/M. 1969 (= Fischer Weltgeschichte, Band 28)

Ders., Imperialismus. Seine geistigen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen, Ein Quellen- und Arbeitsbuch, Hamburg 1977

Rumpler, H., Zum gegenwärtigen Stand der Imperialismusdebatte, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Jg. 25, 1974, S. 257 -271

Schieder, T., Europa im Zeitalter der Nationalstaaten und europäische Weltpolitik bis zum Ersten Weltkrieg, in: ders. (Hrsg.), Handbuch der Europäischen Geschichte, Bd. 6, Stuttgart 1968

Wehler, H. U., Bismarck und der Imperialismus, Köln 1971

Ders. (Hrsg.), Imperialismus, Königstein/Ts. und Düsseldorf 1979









